03/2016

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Laienchorgesang
mit Gänsehautgefühlen

Henning Scherf in Stuttgart:
Ich wünsche mir, dass wir uns
in Dresden wiedertreffen

Die Qualität eines Chores ist
nicht an Schwierigkeitsgrade
der Literatur gebunden

OSCV bietet Chören 2017
noch mehr Projekte an

Sächsischer
Chorverband e.V.

Mandelblütenzauber auf Mallorca

Männerchor Arnsberg

Akzente Chor

Chanty Chor Frische Brise

Mit der Nr. 1 für Chorreisen stimmt garantiert alles!

Ein Highlight für jeden Chor ist unsere Mallorcareise zur Mandelblüte. Die Mischung aus spannenden Ausflügen, erholsamen Tagen und **bis zu 5 niveauvollen Chorauftritten** macht diese Reise zu einem außergewöhnlichen Erlebnis für jeden Chor. Die Baleareninsel wartet auf Sie!

Die sichere Alternative zur Eigenorganisation.
Umfassender Komplettservice, absolute Zuverlässigkeit, niedrige Preise, voller Versicherungsschutz.

Unser Top-Angebot

8 Tage Chorreise Spezial

Reisetermine: 28.01. – 04.02.2017
04.02. – 11.02.2017
11.02. – 18.02.2017
18.02. – 25.02.2017

Reisetermine 2018 auf Anfrage

Inkl.: Flug, Unterbringung, Halbpension, Ausflüge mit Reiseleitung, Chorprogramm

z.B. im 3*-Hotel Oleander ab **ab 859 € p.P.**

z.B. im 4*-Hotel Gran Fiesta ab **ab 965 € p.P.**

Hotline: 0 23 63 - 3 90 14 00
info@zik-gruppenreisen.de
www.zik-gruppenreisen.de

ZIK GRUPPEN REISEN

Preisgünstig buchen – direkt beim Veranstalter!
Hotline: 0 23 63 - 3 90 14 00
www.zik-gruppenreisen.de

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Dr. Uwe Winkler
Chefredakteur
Mail: unisono@s-cv.de

Das macht einfach Lust auf mehr. In unseren Erlebnisberichten zum Ostsächsischen Chorwettbewerb und in der Reportage über das Deutsche Chorfest in Stuttgart können Sie bereits auf den ersten Seiten dieser »unisono«-Ausgabe zeigen, wie lebendig und farbenfroh unser Chorleben ist.

Bei jenen, die solche Ereignisse miterlebt haben, ist die Freude und sind die Eindrücke nachhaltig. Und jeden, der nicht dabei gewesen ist, dürfte das Gefühl beschleichen, etwas verpasst zu haben.

Andreas Hauffe, Präsident des Ostsächsischen Chorverbandes, wirbt nicht von ungefähr in seinem Rückblick auf den Ostsächsischen Chorwettbewerb auf Seite 5 dafür, dass Chöre sich solche Bühnen nicht entgehen lasssen sollten. Warum? Die Teilnehmer am Ostsächsischen Chorwettbewerb haben für ihre Chorarbeit so manche Anregung erhalten, die sie für ihre weitere Entwicklung nutzen können, sei es nun aus dem Feedback der Jury oder heraus durch das »Abgucken« dessen, was und wie andere Chöre ihr Repertoire und ihre Auftritt gestalten.

Ähnlich inspirieren ließen sich der Männerchor Leipzig-Nord und der Universitätschor der TU Chemnitz. Sie reisten Ende Mai nach Stuttgart, um sich mit 15.000 Chorsängerinnen und Chorsängern zu treffen. Als die zwei einzigen sächsischen Chöre hielten sie dort unsere Chortradition hoch. Ein bissel wenig, fanden sie und raten den Daheimgebliebenen: Ein solches Chorfest muss jeder Chor einfach mal erlebt haben! (Seite 8)

Damit dies vielleicht 2020 für Sachsens Chöre einfacher wird, reiste Leipzigs Regionalpräsident Stefan Kugler als Vertreter des Präsidiums des Sächsischen Chorverbandes in besonderer Mission in die Schwabenmetropole. Sozusagen als Botschafter der sächsischen Sängerschaft sollte er ausloten, wie man beim Deutschen Chorverband in Berlin zu einem Deutschen Chorfest in Sachsen stehe. Dass Chorverbands-Präsident Dr. Henning Scherf zum Abschluss des Chorfestes sich ein Wiedersehen in Dresden wünschte, brachte Stefan Kugler erfreut mit nach Hause. Doch noch müssen die Sektkorken in den Flaschen bleiben. Bis 2020 ist es ein langer Weg nach Sachsen. Dr. Henning Scherf begründet im Gespräch mit »unisono« warum dies so ist. (Seite 9) Doch wie sagte die Chemnitzer Chorsängerin Grit Stillger mit Blick auf die langwierige Vorbereitung ihres Universitätschores auf Stuttgart so treffend: Entscheidend ist, dass man etwas will. Dann finden sich schon Wege und Mittel, um ans Ziel zu kommen.

Ihr

INHALT

THEMA
Laienchorgesang mit Gänsehautgefühlen
SEITE 5
Gesangsfest in »heiligen Hallen«
SEITE 6

VERBANDSLEBEN
»Ich wünsche mir, dass wir uns in Dresden wiedertreffen!«
SEITE 8
Die Qualität eines Chores definiert sich nicht über den Schwierigkeitsgrad der Literatur
SEITE 11
Informationen für Chorvorstände und Mitglieder
SEITE 12

AUS DEN CHÖREN
Mitreißende Chornacht zum Dresdner »Palais-Sommer«
Chorfestival in der Kulturscheune Thallwitz
SEITE 13
Sängertreffen im Tierpark Hirschfeld
»Singt mit uns« im Waldpark Zwickau/Weißenborn
»One World Singers« in Waldenburg
SEITE 14
Man muss nur Optimist sein
Eine Betrachtung zum Moritzburger Chorfest
SEITE 15
Eindrucksvolle »Carmina Burana«
Der »Kleine grüne Kaktus« reiste mit nach Kanada
Glesiener Chor besiegelt Chorfreundschaft
SEITE 16
»Glesiener Frühling« erblühte erstmals in Radefeld
SEITE 17

CHORKINDER / CHORJUGEND
Landesjugendchor auf Bildungsreise im Projekt »Ich mache Politik«
Bei diesen »Carusos« wird seit 1926 gesungen
»Seht das sind wir«
SEITE 18

CHOR-JUBILÄUM
Der Sächsische Chorverband und die Regionalverbände gratulieren
190 Jahre Chorgesang in Pausa
SEITE 19
Großer Beifall für Geschichtsrevure
Männerchor Lobstädt e.V. schaut auf 170 Jahre
SEITE 20
Ein grandioses Konzert
Lichtensteiner feierten ihren 70. im Daetz-Zentrum
80 Jahre als Chorsänger dabei
SEITE 22
Der Schulze-Delitzsch-Frauenchor ist 50
SEITE 23

CHOR-PROJEKTE WETTBEWERBE
OSCV bietet 2017 Chören noch mehr Projekte an als bisher
Sächsischer Chorwettbewerb lädt 2017 nach Bad Elster ein
SEITE 24

CHORBÖRSE/TERMINE
SEITE 25/26

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sächsischer Chorverband e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 1
09669 Frankenberg/Sachsen
Tel: (037206) 880 143
Fax: (037206) 894 191
Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de
Internet: www.s-cv.de
Redaktionskollegium:
Chefredaktion:
Dr. Uwe Winkler (V. i. S. d. P.)
unisono@s-cv.de
Redakteure der Teilverbände:
Matthias Queck (LCV)
matthiasqueck@gmail.com
Yves A. Pillep (MBC)
quodlibet@freenet.de
Angelika Hauffe (OSCV)
redaktion@oscvev.de
Margit Günther(WSCV)
ws-chorverband@web.de
Ronny Kienert (SCV)
ronny.kienert@s-cv.de
Satz und Layout:
Doc Winkler MediaServices
Lindenplatz 7 • 01662 Meißen
Tel.: (03 521) 459 11 66
Fax.: (03212) 8924263

Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Beiträgen vor. Nachdruck oder fotomechanische Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion. Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2016: 30. Oktober 2016

»unisono« kann zum Preis von 10 € für 4 Ausgaben abonniert werden. Wenden Sie sich dazu bitte schriftlich an die Geschäftsstelle des SCV (Bahnhofstr. 1, 09669 Frankenberg/Sa.). Das Abonnement ist bis spätestens 6 Wochen vor dem jeweiligen Redaktionsschluss schriftlich kündbar.

FOTONACHWEIS:
Titelseite: Sabine Helmbold beim Ostsächsischen Chorwettbewerb. Foto DocWinkler
Editorial: Foto Astrid Swillus-Sieg

LAIENCHORGESANG MIT GÄNSEHAUTGEFÜHLEN

Ein Chorwettbewerb ist eine ausgezeichnete Feedback-Bühne für unsere Chöre

notiert von Uwe Winkler

Der Ostsächsische Chorwettbewerb 2016 ist Geschichte. Für Andreas Hauffe, Präsident des Ostsächsischen Chorverbandes, hat er wesentliche Erfahrungen gebracht: Unsere Chöre brauchen eine ehrliche Rückmeldung, um sich weiterzuentwickeln. Chorwettbewerbe wie unser »Ostsächsischer« sind hierfür eine ausgezeichnete Plattform. Organisatorisch ist ein solcher Wettbewerb sehr aufwendig, insbesondere wenn die Routine fehlt. Je nachvollziehbarer zudem das Regelwerk ist, um so mehr Chöre können wir künftig für solche Wettbewerbe begeistern.

Andreas Hauffe, Präsident des Ostsächsischen Chorverbandes
Foto: Corina Hauffe

Hat der Ostsächsische Chorwettbewerb sein Ziel erreicht?

Andreas Hauffe: Das Wichtigste aus meiner Sicht ist, dass die Chöre in solchen Wettbewerben eine persönliche Rückmeldung über ihren Leistungsstand erhalten: Wo stehen wir? Was können wir noch besser machen? Haben wir uns entwickelt? Meine persönliche Erfahrung als Sänger ist, dass die Chöre und ihre Chorleiter zwar aus dem Publikum, aus dem Freundeskreis und ebenso von Sängerinnen und Sängern Rückmeldungen erhalten. Diese sind jedoch zugegebenermaßen oft meist stark subjektiv geprägt. Sachbezogene Einschätzungen helfen den Chören indes, sich weiter zu entwickeln. Der Ostsächsische Chorwettbewerb hat solche Feedbacks gegeben. Das haben mir die Teilnehmer in Gesprächen bestätigt, auch wenn der eine oder andere Chor vielleicht ob seiner Einschätzung und der erreichten Punktezahl im ersten Moment nicht ganz einverstanden war. Die Hinweise, die die Jury jedem Chor zu dessen Auftritt und zu den dargebotenen Liedern gegeben hat, sind wichtige Wegweisungen. Unsere Chöre sollten die Möglichkeiten, die Wettbewerbe geben, noch mehr nutzen.

Wie zufrieden war die Jury mit den Chören und weicher Eindruck bleibt bei Ihnen zurück?

Beeindruckend war für mich persönlich die Bandbreite der Chöre, die sich dem Wettbewerb stellten. Wir haben drei klassische gemischte Chöre gehört, einen sorbischen gemischten Chor, einen Frauen- und einen klassischen Männerchor, zwei Jazzchöre und nicht zuletzt einen Schulchor aus Polen. Alle Chöre präsentierten sich auf einem sehr hohen Niveau und mit einem abwechslungsreichen Repertoire. Die niedrigste Punktzahl lag bei 19 von 25 möglichen Punkten. Doch selbst mit einer solchen Bewertung kann man sich sehen lassen, zumal eben das Bewertungsgespräch sicherlich manche Anregung brachte. Die Jury schätzte die Qualität der Chöre mit Wertungen zwischen 19 und über 24 Punkten insgesamt als sehr gut ein.

Neun Chöre traten zum Wettbewerb an. Bei 105 Chören in Ostsachsen und 270 im Sächsischen Chorverband ist dies dennoch eine lediglich geringe Zahl von Chören, die sich dem Wettbewerb stellten.

Es ist tatsächlich bedauerlich, dass nur so wenige Chöre diese Chance genutzt haben. Manche schreckt wohl der Begriff Wettbewerb ab. Dabei war die Atmosphäre bei unserem Wettbewerb alles andere als »verbissen«. Die Chöre haben sich gegenseitig zugehört, sich untereinander ausgetauscht und sich sicherlich das eine oder andere voneinander abgeschaut. Unser Chorwettbewerb war ein Chortreffen in schöner Atmosphäre und das Abschlusskonzert war durchmischt vom Laienchorgesang mit Gänsehautgefühlen.

Woran lag es aus Ihrer Sicht dann, dass sich so wenig Chöre für den Wettbewerb gemeldet haben?

Selbstkritisch müssen wir sagen, dass wir auf Grund einer langen Suche nach geeigneten Räumen die Ausschreibung für den Wettbewerb erst im Dezember letzten Jahres veröffentlichen konnten. Doch der Aspekt, dass – bis auf den polnischen Chor - ausschließlich Chöre aus Ostsachsen in Dresden auftraten, zeigt, dass der Austausch zwischen unseren Regionalverbänden noch nicht so funktioniert wie es sein könnte. Ein weiterer Grund für die Nichtteilnahme der meisten Chöre ist wohl das Regelwerk, das wir vor vier Jahren im Sächsischen Chorverband beschlossen haben. Das dreistufige Regelwerk sollte möglichst vielen Chören eine Teilnahme an Wettbewerben ermöglichen. Doch offenbar ist die Punktevergabe in den drei Kategorien immer noch zu kompliziert und hält insbesondere die kleineren Chöre von der Teilnahme an Wettbewerben ab. Hier arbeiten wir derzeit im Verband an einer Lösung. Der Spagat besteht darin, es den Chören nicht zu leicht zu machen und sie andererseits nicht mit zu hohen Anforderungen abzuschrecken. Um Einstufungen werden wir jedoch nicht umhin kommen. Nicht zuletzt sollen sich unsere besten Chöre auch beim Deutschen Chorwettbewerb guten Gewissens zeigen können.

Wird der Ostsächsische Chorverband in vier Jahren wieder den Wettbewerb ausrichten?

Natürlich. Vor allem, wenn wir wieder eine solche Unterstützung aus unseren Chören erfahren wie in diesem Jahr. Ohne diesen ehrenamtliche Einsatz unserer Sängerinnen und Sänger könnten wir diesen Wettbewerb nicht auf die Beine stellen. Dafür möchte ich allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön sagen. Nicht zuletzt gilt unserem künstlerischen Leiter Matthias Hieke ein großes Danke. Es gibt ja bei der Ausrichtung dieses Wettbewerbs wegen des Vier-Jahres-Rhythmus keinerlei Routine. Um so höher ist einzuschätzen, was Matthias Hieke und sein Team organisatorisch bewältigten, auch wenn es hier und da etwas holperte und die Pausen zwischen den Auftritten, Wertungen und der Abendveranstaltung sehr lang waren.

(Foto links: Große Sangesfreude war beim Ostsächsischen Chorwettbewerb nicht nur »Conference of S(w)ing« anzumerken, sondern auch den anderen acht Chören, die im Wettbewerb ihr Können zeigten.
Foto: Doc Winkler)

GESANGSFEST IN »HEILIGEN HALLEN«

Erfrischender Chorgesang und viel Spannung beim Ostsächsischen Chorwettbewerb 2016

Am 11. Juni lud der Ostsächsische Chorverband zu seinem Chorwettbewerb 2016 ein. Ihre ganz persönlichen Eindrücke schildern Jens Kunstmann, Chortissimo Dresden, Ulrike Müller vom Jazzchor Dresden und Uwe Winkler (Fotos).

MIT VIEL MUSIK IM OHR GING ICH NACH HAUSE

von Jens Kunstmann, Chortissimo Dresden

Die Aufregung steigt, als wir uns in den Räumen der Lukaskirche in Dresden einsingen. Ein toller Ort, um Musik zu machen. Ein Ort voller Musikgeschichte. Wurden nicht in diesen »heiligen Hallen« Klassiker der DDR-Musik aufgenommen? Wie erhebend dort zu singen, wo schon Peter Schreier seine legendären Schallplatten aufnahm. Bis zum Wertungssingen muss ich aber noch mein morgendliches Krächzen aus den Stimmbändern bekommen, damit ich meinen Tenor 2 sauber singen kann. Dieses mache ich wegen des Halls nicht in der Kirche, sondern im Gemeindesaal nebenan. Der mir bisher unbekannte Saal stellt sich als echter Geheimtipp heraus. Eine tolle Akustik wird vom eleganten Charme der 50er Jahre umhüllt. Die Stellprobe ist schnell abgeschlossen und dann beginnt der erste von drei Wertungsblöcken mit je drei Chören. Ich fand unseren Auftritt ganz gut. Schon kurz nach ihm beginnt die chorinterne Selbstkritik. Wertungsprognosen werden abgegeben. Doch erst zum Abschlusskonzert am Abend werden wir erfahren, wie wir im Wettbewerb abgeschnitten haben.

Die Zeit bis dahin überbrücken wir mit Zuhören oder laben uns an einem toll gemachten, kleinen Imbissstand. Das Wasser gibt es kostenlos für alle. Ich freue mich auf einen Tag voller abwechslungsreicher Musik. Erfrischend ist dann auch die Mischung, die wir hören: Alle Altersklassen, alle Musikrichtungen sind vertreten. Der Schulchor »Alla Breve« ist aus Polen gekommen, der Chor »Budyšin« zeigt sich in sorbischer Tracht, klassisch präsentiert sich »Camerata Cantorum«, genregemäß der »Jazz Chor Dresden«. Moderiert werden die Auftritte vom künstlerischen Leiter des Wettbewerbs, Matthias Hieke. In Jeans mit überworfenem Hemd führt er ganz leger, aber leider oft improvisiert und unvorbereitet wirkend, durch den Tag. Ein eloquenterer und souveräner Auftritt hätte dem Wettbewerb etwas mehr Glanz verleihen können.

Leider ist das Tagesprogramm nicht wirklich für uns Teilnehmer konzipiert. Nach jedem Block gibt es eine 90-minütige Pause. Trotz guter Gesellschaft zieht sich die Zeit endlos in die Länge. Meine Freude weicht ob dieser Programmlöcher schnell einer gewissen Langeweile. Schade!

Mit Verzögerung beginnt der Höhepunkt des Tages, das Abschlusskonzert mit allen Protagonisten des Wettbewerbs – und den Wertungen und Preisverleihungen. Nochmals steigt die Spannung: Wie werden die Chöre abschneiden? Wird es große Freude oder lange Gesichter geben? Wie haben Prof. Matthias Geissler, Anita Däbritz und Dr. Michael Reuter als Jury unseren Auftritt gesehen? Leider gibt es keine Mikrofone und bei der Vorstellung der Wertungskategorien hat wohl kaum einer das Prinzip wirklich verstanden. Mir erschließen sich die Kriterien bei der Verleihung der Sachpreise nicht. Doch das alles macht nichts. Die Stimmen der Sänger sind der eigentliche Star des Abends.

Mit viel Musik im Ohr gehe ich nach Hause und hoffe, den engagierten Ehrenamtlichen des Ostsächsischen Chorverbandes dankend, auf ein baldiges Wiedersehen.

EINE BESONDERE S(W)ING-BEZIEHUNG – SABINE HELMBOLD UND IHR CHOR »CONFERENCE OF S(W)ING«

Die Ausstrahlung, mit der Sabine Helmbold ihren Chor »Conference of S(w)ing« durch die Wettbewerbsstücke führte, faszinierte nicht nur den Fotografen und inspirierte ihn zu diesen Momentaufnahmen. Die Jury sprach Sabine Helmhold den Dirigentenpreis des Ostsächsischen Chorwettbewerbs zu. Diesen erhielt ebenfalls Peter Fanger, Chorleiter von Camerata Cantorum e.V. Fotos: Doc Winkler

Die Männer des MGV Rothenburg /OL 1845 e.V. stellten sich als einziger Männerchor dem Wettbewerb. Sie ersangen sich ein bronzenes Diplom. Fotos: Doc Winkler (3)

EIN GELUNGENER, FÜR UNS ERFOLGREICHER TAG

von Ulrike Müller, Jazzchor Dresden

Der Jazzchor Dresden nahm erstmals am Ostsächsischen Chorwettbewerb teil. Ich nehme es vorweg: Wir erhielten in der Kategorie F2 (Jazz Rock Pop, freie Programmwahl) 22,7 von 25 möglichen Punkten und bekamen dafür das goldene Diplom des Ostsächsischen Chorverbandes. Wir haben den Ostsächsischen Chorwettbewerb als Vorbereitung auf den Sächsischen Chorwettbewerb 2017 gesehen. Nachdem wir ein Wochenende intensiv an unseren Stücken und im Workshop mit Daniel Barke an unserer Bühnenpräsenz gearbeitet hatten, fühlten wir uns gut vorbereitet. Vor unserer »Premiere« waren wir voller Vorfreude und natürlich aufgeregt. Wir präsentierten drei Lieder: Begonnen haben wir mit dem Jazzklassiker »Straighten up and Fly Right« und ließen es anschließend mit dem Coldplay-Song »Viva la Vida« etwas ruhiger werden. Als Abschluss sangen wir »African Call«. Die Choreo dazu hatten wir neu einstudiert. Nicht nur wir, auch das Publikum hatte sichtlich Freude. Nach dem Wertungssingen erhielten unsere Vorstandsvorsitzende und unser Chorleiter das Feedback der Jury. Der Rest des Chores wartete gespannt vor der Tür. Als wir am Abend die Bewertung der Jury erfuhren, war uns die Überraschung und Freude sichtlich ins Gesicht geschrieben. Um so mehr, da wir zudem ein Expertencoaching als Vorbereitung auf den Sächsischen Chorwettbewerb 2017 gewannen. Alles in allem ein rundum gelungener und für uns sehr erfolgreicher Tag!

Die Ergebnisse des Wettbewerbs und weitere Impressionen finden Sie unter: www.ostsaechsischer-chorwettbewerb.oscvev.de

In sorbischer Tracht und gut gestimmt: der Chor »Budyšin«.

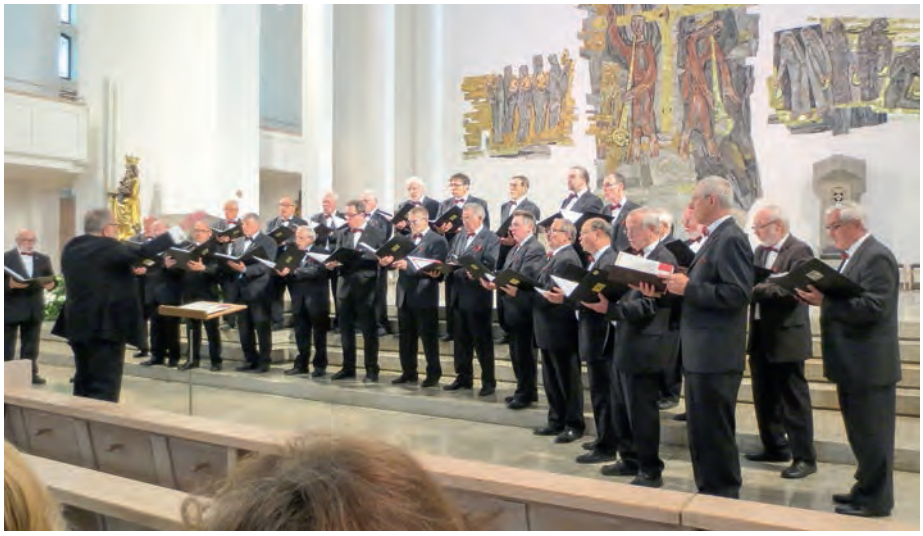
Angeregten Gesprächsbedarf gab es nach den Auftritten, in der Jury hier zwischen Prof. Matthias Geissler und Anita Däbritz.

»ICH WÜNSCHE MIR, DASS WIR UNS IN DRESDEN WIEDERTREFFEN!«

Tolle Sache: Sachsen ist als Gastgeber des Deutschen Chorfestes 2020 im Gespräch

von Uwe Winkler*

Über 400 beteiligte Chöre und Ensembles, über 15.000 Chorsängerinnen und -sänger, 715 Veranstaltung, 127 Beiträge von 109 Ensemble am Wettbewerb, 10.000 virtuelle Sänger im Onlinechor und 5.000 dazu auf dem Schlossplatz in Stuttgart. Und nicht zuletzt: 100.000 Zuhörer und -schauer täglich, die in die Schwabenmetropole strömten. Das Deutsche Chorfest 2016 hinterlässt eindrucksvolle Zahlen. Und natürlich Emotionen und Erinnerungen bei den Dabeigewesenen.



Der Männerchor Leipzig-Nord bei seinem Auftritt in Stuttgart. Fotos: Michael Werner

Der Männerchor Leipzig-Nord war dabei. „Wir wollten unserem Chor nicht nur schlechthin einen chorischen Höhepunkt organisieren“, so Dr. Michael Werner, Vorstand des Männerchores. „Wir wollten einfach unser gegenwärtig hohes sängerische Niveau einer solchen großen öffentlichen Kulisse anbieten.“ Mit 28 Sängern, teils begleitet von ihren Frauen, reiste der Chor und dessen Chorleiter nach Stuttgart.

Ein Jahr lang hatten sich die Leipziger auf diese Fahrt vorbereitet. Das Kulturamt der Stadt Leipzig unterstützte das Vorhaben finanziell. In Stuttgart angekommen waren die Leipziger Sänger schon bald in den Trubel der quirligen Schwabenmetropole eingetaucht. Auf dem Schlossplatz erschien den Choristen die Zahl der Menschen und Vokalensembles unüberschaubar. Auf der Freilichtbühne wurde für das große Beatles-Mitsingekonzert geprobt. Selbst die Regenschauer konnten dem nichts anhaben. „In der Stadt ging es vielstimmig, lustig und ausgelassen zu“, beschreibt Michael Werner die Atmosphäre mit dem bekannten Satz: „Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder.“ Überall war die Lust auf Vokalmusik zu spüren, erst recht auf Chormusik, die in ihrer ganzen stilistischen Breite von Klassik, Romantik über Popp bis Jazz an vielen Orten der Stadt zu erleben war.

WIR SOLLTEN UNS STARK MACHEN

„Uns Sachsen würde ein solches Chorfest in Dresden oder Leipzig sicherlich bestens gefallen“, schwärmt Stefan Kugler von Stuttgart. Im Auftrag des Präsidiums des Sächsischen Chorverbandes war der Präsident des Leipziger Chorverbandes zum Fest gereist. Er sollte ausloten, wie die Chancen stehen, das nächste Deutsche Chorfest 2020 nach Dresden oder Leipzig zu holen. Zurück kam er frohgestimmt. Zwar müsse der Deutsche Chorverband das Chorfest öffentlich ausschreiben. „Doch in Berlin kann man der Idee, erstmals mit dem Deutschen Chorfest in den sängerischen Osten zu gehen, einem gewissen Charme abgewinnen“, interpretiert Stefan Kugler die Äußerungen des Chorverbandspräsidenten Dr. Henning Scherf auf der Abschlussveranstaltung. „Ich wünsche mir, dass wir uns in Dresden wiedertreffen“, habe dieser vor den Chören und den Vertretern der Landesverbände erklärt. Die Entscheidung indes wird zuletzt der Chorverbandstag treffen. Zumindest Nordrhein-Westfalen hat den Hut in den Ring geworfen, sprich Dortmund als Festivalort benannt. Nicht zu vergessen: Das diesjährige Deutsche Chorfest hatte ein Budget von 1,65 Millionen Euro. Ein erheblicher Teil der Kosten wurde von der Stadt Stuttgart gestemmt. Stiftungen, private Mäzene und Sponsoren gaben ansehnliche Summen dazu. Diese Gelder müssen in Dresden oder Leipzig erst einmal eingeworben werden. „Wir als Landesverband sollten uns dafür stark machen, denn es wäre ein tolles Ereignis für unsere Sänger und für die sächsische Chortradition. Für die Städte und für unseren Freistaat bringt ein solches Fest einen immensen Imagegewinn“, meint der Leipziger Chorpräsident.

NICHT ALLTÄGLICHE ERFAHRUNG

Für das Ansehen der Sachsen in Stuttgart sorgten in diesem Jahr schon mal der Männerchor Leipzig-Nord und der Unichor Chemnitz. Erlebnisreich und anregend waren die Tage für die beiden Chöre allemal. „Es war sehr schön, bekannte Lieder unseres eigenen Repertoires von anderen Chören und in einer anderen Fassung zu hören", blickt Dr. Michael Werner auf Stuttgart. So habe der Cantemus-Chor aus Greifswald im Wettbewerb das vom Chor geliebte »Hej igazitsad« von Zoltan Kodaly gesungen. „Der Ernst-Busch-Chor aus Berlin erinnerte uns daran, dass wir vor langer Zeit auch einmal Georg Herweghs »Bundeslied« sangen." Eindrucksvoll fanden die Leipziger Männer das große Mitsingkonzert in der Liederhalle. Hunderte, vorwiegend junge Sängerinnen und Sänger formierten sich zu einem großen Chor und sangen gemeinsam Händels »Messiah«. Überhaupt trafen die zahlreichen Mitsingekonzerte den Leipzigern zufolge den Geschmack der Zuhörer.

Von seinem Chorleiter Detlef Schneider bestens vorbereitet betrat der Männerchor Leipzig-Nord selbst die Chorfestbühne. In der katholischen Hauptkirche Dom St. Eberhard im Herzen der Stadt sangen die Männer u.a. Leo Hasslers »Cantate Domino«, Anton Bruckners »Locus Iste« und das sehr anspruchsvolle »Requiem« von Mathieu Neumann. Einen kleinen Ausschnitt ihres weltlichen Liederrepertoires boten sie später in der Lutherkirche Bad Cannstatt, einer Kirche, die zu den ersten aus Backstein erbauten Kirchen in Süddeutschland zählt. Mit Werken wie »Der Feuerreiter« von Mathieu Neumann, »Mutter Erde« von Gerd Sorg und »Wachse Strauch« von Willy Kehrer zeigte der Männerchor eindrucksvoll wie er die zeitgenössische, nicht immer einfache Männerchorliteratur bewältigt. Zwischen den beiden Auftritten war genügend Zeit für die Sänger, andere Chöre zu hören, teils ungewohnte Repertoires und Aufführungsarten kennenzulernen.

An einem Gottesdienst in der Erlöserkirche der evangelischen Nordgemeinde Stuttgarts brachten sich die Leipziger mit bekannten geistlichen Liedern wie »Cantate Domino«, »Locus Iste« und »Heilig« ein – und machten eine nicht alltägliche Erfahrung. Die Pastorin positionierte den Männerchor ganz bedacht in den ersten beiden Reihen, bezog ihn somit in den Gottesdienst der sangesfreudigen Gemeinde ein. „Ihre sehr lebhafte, uns bewegende Predigt, die ausführlich auf Bedeutung des Gesanges für den Gläubigen einging, sprach unsere Herzen so an, dass wir uns den tiefen und breiten Sinn des geistlichen Gesanges in ganz andere Art und Weise erschlossen."

DIESES ERLEBNIS GÖNNE ICH SACHSEN VON GANZEM HERZEN

Herr Dr. Scherf, Ihre Empfehlung, sich 2020 beim nächsten Deutschen Chorfest in Dresden wiederzusehen, ist in Sachsen freudig vernommen worden. Wie kam es zu dieser »präsidialen Empfehlung«?

Dr. Henning Scherf: Für mich wäre es einfach wunderbar, wenn es uns gelingen würde, dass sich 2020 Sängerinnen und Sänger aus ganz Deutschland in Sachsen begegnen. Leipzig und Dresden sind für ein solches Treffen bestens geeignet. Musikalisch hat Sachsen eine jahrhundertealte, reiche Tradition in der Chormusik, ist Heimstatt berühmter Chöre, hat bis hinein in die Gymnasien und Schulen eine eindrucksvolle, lebendige Chorszene sowie einen engagierten Chorverband. Ein Deutsches Chorfest würde dies alles nochmals aufwerten. Zudem kenne ich viele Chöre, die gern nach Sachsen kommen würden. Nicht zuletzt ist die Zeit überfällig, in den ostdeutschen Ländern ein solches Sängerfest zu feiern.

Sie reden dennoch stets im Konjunktiv. Was macht Sie so vorsichtig?

Zum einen werde ich selbst nicht mehr mitentscheiden, da ich 2017 nicht nochmals als Präsident des Deutschen Chorverbandes kandidiere. Dies wird also meinem Nachfolger obliegen. Er wird in den Städten für unser Chorfest werben und bei möglichen Unterstützern und Sponsoren vorstellig werden. Da sind wir beim zweiten Punkt: Ein Deutsches Chorfest lässt sich nicht aus der Portokasse finanzieren. Die Austragungsstadt, das Bundesland und die Wirtschaft dort müssen ein solches Fest wollen. Im Klartext: Wir brauchen von diesen Partnern das nötige Geld. Wir können unsere Augen nicht davor verschließen, dass es im Osten Deutschlands schwerer ist, diese Mittel aufzutun, als etwa in Stuttgart oder in Frankfurt a. Main. Durch dieses Nadelöhr müssen wir durch. Es wird sicherlich ein langer Weg bis 2020.

Was würde von einem Deutschen Chorfest in Sachsen zurückbleiben?

Wir Sängerinnen und Sänger verbreiten Fröhlichkeit und gute Stimmung. Keiner von uns zieht Grenzen. Flüchtlingschöre sind bei uns genauso willkommen wie alle anderen Chöre auch. Für Sachsen wäre ein Deutsches Chorfest die beste Gelegenheit, sich weltoffen zu zeigen. Für die Chorszene wünsche ich mir, dass ein Deutsches Chorfest in Leipzig oder Dresden Spitzenchöre wie die Thomaner oder die Kruzianer näher an die Laienchorszene heranbringt. Der Abstand in der Chorszene ist mir zu riesig. Die Spitzenchöre haben Nachwuchsprobleme. Aus meiner Sicht müssen sie viel stärker in den Regionen, in Dörfern, in Schulen und Kindergärten sängerischen Nachwuchs werben. Ich plädiere für eine intelligente Zusammenarbeit zwischen den vermeintlich »kleinen« und den Chören mit Weltruf, von denen beide partizipieren. Jüngst erlebte ich in Leipzig einen Schulchor aus einer ländlichen Region. Dieser brachte sich in die Jubiläumsfeierlichkeiten der Thomaner mit vierstimmigen Bachchorälen ein. Die Schüler hatten zuvor nie eine Kirche von innen gesehen. Mir standen die Tränen in den Augen. Es war ein Erlebnis. Vor allem für die Kinder selbst. Solche Begegnungen würde ich gern fördern und mich dem Auseinanderfallen von Spitzenchören und Chören auf dem platten Land entgegenstemmen, wo Chorleiter schlecht oder gar nicht bezahlt werden, Probensäle fehlen und immer mehr Leute wegziehen. Über Singen lernen wir zudem unsere Sprache besser kennen und unser traditionelles Kulturgut schätzen. Wenn sich 100.000 Menschen 2020 in Sachsen treffen und singen, dann wird das ein riesiges Erlebnis und eine unvergessliche Erfahrung für alle werden. Das gönne ich den Sachsen und dem Sächsischen Chorverband von ganzem Herzen.

Dr. Henning Scherf, Präsident des Deutschen Chorverbandes. Foto: Alexander Zuckrow

(Das Gespräch führte Uwe Winkler.)

Dicht umringt waren die Bühnen und es wurde kräftig mitgesungen. Foto: Roberto Bulgrin

EINE SCHAU ÜBER DEN TELLERAND

Schon seit 1992 fährt der Universitätschor der TU Chemnitz zu den Deutschen Chorfesten. „Das sind immer wieder absolute Höhepunkte in unserem Chorleben“, sagt Grit Stillger. Seit 2006 ist sie Sängerin im Chor und verantwortet als Vorstandsmitglied die Projektorganisation. „Es gibt einfach nichts Vergleichbares für einen Chor und für Chorleiter. Innerhalb von vier Tagen kann man sonst nirgendwo ein so breites Spektrum an Chormusik, Ensembles, Formaten der Darbietung und Orten, in Gemeinschaft fröhlicher und aufmerksamer Sänger und vieler Gäste erleben.“

Neben den eigenen Konzerten und dem Wettbewerb war ausreichend Zeit, um von morgens bis abends Chormusik zu genießen. Und alles eintrittsfrei. Die Herausforderung bestand für die Chemnitzer darin, sich das optimale Programm aus dem großen Angebot individuell zusammenzustellen. „Vocal Bands im Ratssaal oder Moderne Meister in der Liederhalle, mehrere Chöre der Spitzenklasse in den Nachtklang-Konzerten oder gemeinsames Abendliedersingen unterm Sternenhimmel? Jeder kann singen. Mich beeindruckte das spontane Ständchen einer bayerischen Folkloregruppe als Straßenmusik ebenso wie der Massenchor der 2.000 Sänger der Chorverbände aus Rheinland-Pfalz“, ist Grit Stillger immer noch begeistert.

In Stuttgart erlebten Sänger und Chorleiter die ganze Breite und Vielfalt des Repertoires und der Interpretation des eigenen Genres sowie der gegenwärtigen Chorszenerie, die mehr als hoffnungsvoll stimme, meint Michael Werner. Vor allem junge Chöre, tolle Stimmen, geführt von bestens ausgebildeten und motivierten Chorleitern, mit einem breiten musikalischen Spektrum und einem körperlichen, die Musik begleitenden Einsatz der Sänger bleiben den Leipziger Sängern in Erinnerung. Für sie sei es eine einzigartige Gelegenheit gewesen, über

Gelöste Atmosphäre im Fahrstuhl: Die Chemnitzer nach ihrem Wettbewerbsauftritt.

Der Chor der TU Chemnitz fand in Stuttgart sogar die Sängerstraße. Fotos: Paulina Zakrzewska

den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, viel weiter als bei vergleichbaren regionalen Veranstaltungen, lautet das Fazit des Männerchores Leipzig-Nord.

DAS MUSS JEDER CHOR ERLEBEN

Nur, dass aus Sachsen lediglich zwei Chöre nach Stuttgart fuhren, betrübten Michael Werner und Grit Stillger gleichermaßen. „Beim Studium der dicken Programmbroschüre waren wir schon erstaunt, unter den weit über 400 Teilnehmern nur zwei Chöre aus Sachsen zu finden“, resümiert die Chemnitzer Chorsängerin. Der Universitätschor der TU Chemnitz vertrat Sachsen als einziger Chor im Wettbewerb. „Das war ein zusätzlicher Ansporn für uns. Neben der Aufregung und Freude auf Wettbewerb und Konzerte kam der Stolz hinzu, so etwas wie ein Botschafter für unsere sächsische Chorlandschaft zu sein.“ Im internationalen Wettbewerb, bei dem hundert Chöre in verschiedenen Kategorien und Leistungsstufen starteten, meisterte der Chor diesen Anspruch mit Bravour. „Unsere intensive Probenarbeit hat sich gelohnt. In unserer Leistungsstufe in der Kategorie »Zeitgenössische Musik« haben wir von zehn Chören die zweitbeste Punktwertung erreicht, erhielten das Prädikat »Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen« und einen 3. Preis. Im Auswertungsgespräch gaben uns die Fachjuroren ausgesprochen objektive, wertvolle Hinweise für unsere weitere Chorarbeit und unser Repertoire.“ Mit ihren Konzerten in den zwei Hauptkirchen im Zentrum Stuttgarts kamen die Chemnitzer auch bei den Stuttgartern sehr gut an. Anderen sächsischen Chören empfiehlt Grit Stillger eindringlich: „Nehmt wenigstens einmal in Eurem Chorleben am Deutschen Chorfest teil!“ Zwar sei der Aufwand groß, aber er lohne sich. Ein Jahr lang liefen in Chemnitz die Vorbereitungen. Preiswerte Hotel- und Sparangebote der Deutschen Bahn wurden eingeholt, Kosten und Teilnehmerbeiträge kalkuliert. 200 Euro pro Sänger schlugen zu Buche. „Wir haben zur Finanzierung mehrere Fördertöpfe genutzt, unsere Universität gab was dazu. Einnahmen aus früheren Chorkonzerten und ein recht geringer Eigenbeitrag jedes Sängers trugen zur Deckung der Kosten bei.“ Doch nicht die Kosten entscheiden für Grit Stillger über eine Teilnahme: „Entscheidend ist, dass der Chor es will. Dann finden sich auch Wege und Mittel, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Das ist für viele sächsische Chöre machbar. Erst recht, wenn 2020 das Chorfest in Sachsen stattfinden würde. Das wäre ein ganz tolles Erlebnis.“

** Der Beitrag basiert auf redaktionell bearbeiteten Erlebnisberichten von Dr. Michael Werner, Vorstand des Männerchores Leipzig-Nord, und Grit Stillger, Vorstandsmitglied des Universitätschores der TU Chemnitz, sowie auf einem Gespräch mit Stefan Kugler, Präsident des Leipziger Chorverbandes.*

DIE QUALITÄT EINES CHORES IST NICHT AN SCHWIERIGKEITSGRADE DER LITERATUR GEBUNDEN

Dr. Michael Reuter plädiert für eine spannende und interessante Gestaltung des Chorgesangs

notiert von Uwe Winkler

Eine Rezension des Landeschorleiters des Sächsischen Chorverbandes, Dr. Michael Reuter, über ein Jubiläumskonzert des Kammerchores Chemnitz (»unisono« 03/2015) hat eine Diskussion um die Qualität des Chorgesangs angestoßen: Nehmen wir unseren Volkschören mit zu hohen Ansprüchen an ihr Repertoire die Lust, den Spaß, die Freude am Singen? Stellen wir die Leistungen unserer Chorleiter, die über Jahrzehnte Vorbildliches für den Chorgesang in Sachsen geleistet haben, mit Beurteilungen wie denen von Dr. Reuter in Frage? Was kann, was soll der Laienchorgesang leisten? Die in den letzten beiden Ausgaben veröffentlichten Beiträge warfen manche Frage und zeigten zugleich, dass eine solche Diskussion längst überfällig ist. Im Gespräch mit »unisono« meint Dr. Michael Reuter: „Die Qualität des Chorgesangs ist keineswegs an den Schwierigkeitsgrad gesungener Literatur gebunden. Es geht vielmehr um eine spannende, interessante Gestaltung des Chorgesangs."

Landeschorleiter Dr. Micheal Reuter. Foto: Doc Winkler

Mit Ihrer Rezension haben Sie eine Diskussion angestoßen, die inzwischen von den einen als längst überfällig begrüßt wird. Andere sehen Ihre Kritik überzogen. Haben Sie das vorausgesehen?

Dr. Reuter: Überhaupt nicht. Der Kammerchor hatte mich eingeladen, sein Jubiläumskonzert zu rezensieren. Und ich habe das als meine Aufgabe gesehen. Ich war nicht der Annahme und glaube es auch heute noch nicht, dass die Chemnitzer in der Rezension lediglich eine Auflistung ihrer langjährigen Erfolge und ausschließlich nachlesen wollten, wie gut sie sind.

Worin bestand dann das Problem?

Ich glaube, dass wir vergessen haben, was eine Rezension in ihrem Ursprung ist. Eine Rezension ist nicht eine Kritik um des Kritisierens willen. Ihre Aufgabe ist es zu reflektieren, was der Beobachter gesehen und gehört, was ihm aufgefallen, ge- und missfallen hat. Eine Rezension ist nicht Angriff, sondern Anregung, das eine oder andere zu ändern, in unserem Fall, sich als Chor eventuell noch besser zu präsentieren.

Aber genau da scheiden sich ja wohl die Geister. Nicht zuletzt schreiben unsere Chöre in Berichten von ihren Auftritten immer wieder, wie begeistert sie vom Publikum gefeiert werden. Nachzulesen sind ebenso Dankesbezeugungen der Chorsänger an die jahrzehntelange Arbeit ihrer Chorleiter. Unsere Chöre berichten über die Freude am Singen und über ihr herzerfrischendes Repertoire. Ist die Aufforderung, besser zu werden, da nicht verfehlt?

Ich stelle gar nicht in Abrede, dass die Chöre und ihre Chorleiter Vorbildliches zum Erhalt eines so wichtigen Kulturgutes wie des Chorgesangs leisten. Ich bin zudem schon qua Funktion im Verband der Letzte, der den Sängerinnen und Sängern die Lust und die Freude am Singen nehmen möchte. Es geht auch nicht darum, aus Volkschören semi- oder professionelle Chöre zu machen, die höchsten Schwierigkeitsgraden genügen müssen. Die Qualität des Chorgesangs ist überhaupt nicht an Schwierigkeitsgrade gesungener Literatur gebunden.

Was macht dann die Qualität aus?

Ich sage es mal so: Wenn ein Chor einen gut gearbeiteten einfachen Satz sprachlich pointiert mit Witz über die Bühne bringt, dann begeistert das nicht weniger als ein stilsicher und künstlerisch ausgefeilt dargebotenes Chorstück eines professionellen Chores. Es geht für mich um eine spannende und interessante Gestaltung des Chorsingens und seines Repertoires. Das Motto »Wir singen das seit 20 Jahren so« ist weder für Sänger noch für das Publikum erfüllend, selbst wenn der Applaus lang anhaltend und das Händedrücken nach dem Abgang von der Bühne herzlich ist. Ich arbeite seit Jahren mit Laiensängerinnen und –sängern. Neben den »normalen« Stücken haben wir uns immer wieder an Chorwerke herangewagt, von denen die Sänger angetan waren, aber die sie sich eigentlich nicht zutrauten. Sie haben sich dennoch reingebissen, weil sie das Stück wollten. Als es dazu noch beim Publikum ankam, waren sie glücklich. Nahezu »nebenbei« sind die Sängerinnen und Sänger so immer wieder ein Stück die eigene »Qualitätsleiter« hinaufgestiegen.

Sie sehen also in dem Ansatz, sich etwas zuzutrauen, Neues zu probieren und das Publikum zu überraschen, einen Weg, die Qualität des Chorgesangs mit einfachen Mitteln zu heben?

Ja. Machen wir uns nichts vor. Mal abgesehen von unseren jungen Pop- und Jazzchören haben viele unserer Chöre ein langjähriges und damit mitgealtertes Publikum. Das kennt das Repertoire, findet es toll, dass bei den Auftritten »Altbekanntes« gesungen wird und applaudiert mit Tränen in den Augen. Doch warum emotionalisieren wir unser Publikum nicht einmal mit einer modernen Chorkomposition, die mit der

(Fortsetzung auf Seite 12)

DIE QUALITÄT EINES CHORES IST KEINESWEGS AN SCHWIERIGKEITSGRADE DER LITERATUR GEBUNDEN

(FORTSETZUNG DES INTERVIEWS MIT DR. MICHAEL REUTER VON SEITE 11)

sängerischen Erfahrung, die unsere Chöre haben, dargeboten wird? Es geht dabei keineswegs darum, traditionelle Chorliteratur abzulösen. Unser deutsches Volksliedgut beispielsweise hat so viele Facetten, die von den Chören für eine Interpretation kaum mehr genutzt werden. Oder es kommt zu klassisch, um nicht zu sagen, langweilig daher. Unser Volksliedgut und die Chorsätze der Romantik sind bestens geeignet, »aufgefrischt« zu werden. Ich plädiere dafür, dass unsere Chöre ihr Repertoire durchaus breiter aufstellen, nach neuen Kompositionen suchen, die eigenen Grenzen auszuloten, Überraschungseffekte setzen – und das eigene Potenzial und den Erfahrungsschatz des Chores nutzen, um sich auszuprobieren. Das zu erkennen ist Aufgabe des Chorleiters, egal ob es ein Volks-, semi- oder professioneller Chor ist.

Der Chorleiter muss seinen Chor qualifizieren?

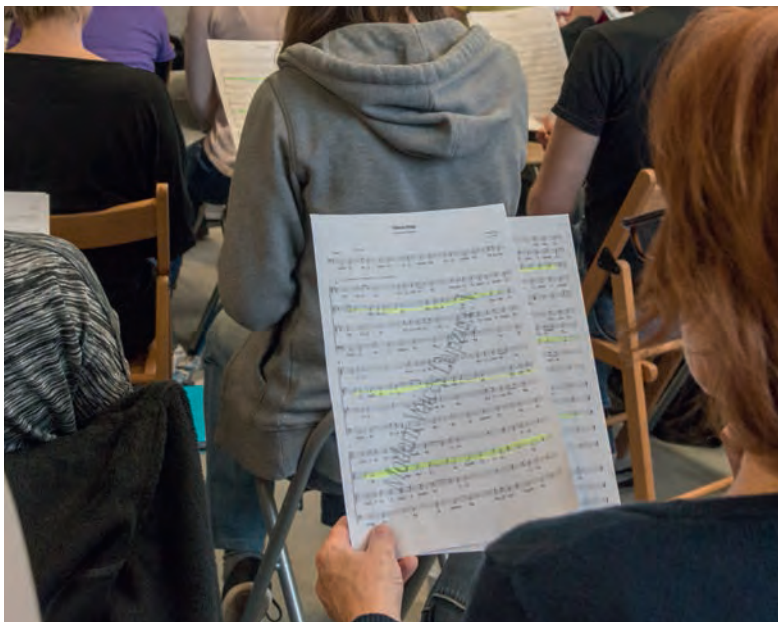
Der Chorleiter muss seinen Chor strukturell, stilistisch und ästhetisch bilden. Daran muss er sich messen lassen. Dies ist eine sehr hohe Verpflichtung, die er gegenüber seinen Sängerinnen und Sängern – und dem Publikum trägt. Denn auch dieses gilt es ästhetisch zu begeistern und anzuregen.

Sie sehen hier Nachholebedarf?

Schaue ich mir das Repertoire so manchen gestandenen Chores an, so frage ich mich hin und wieder schon, woher mancher Chorleiter seine Literatur nimmt. Ein Publikum, das nach zehn Jahren über das stets wiederkehrende Programm immer noch begeistert ist, wird jubeln, wenn es »seinen« Chor mit einer zeitgenössischen Komposition erleben darf. Meines Erachtens zeigen wir unserem Publikum zu wenig, wie facettenreich unser Chorgesang sein kann. Und deshalb sind wir selbst schuld, wenn unser Chorgesang hin und wieder, hier und da als antiquiert und verstaubt angesehen wird.

Ist moderne Chorliteratur nicht für die meisten Laienchöre zu schwierig? Nicht wenige Sänger können überhaupt nicht vom Blatt singen, andere könnte ein solcher Anspruch abschrecken, sich überhaupt einem Chor anzuschließen.

Die hohe Kunst des Chorleiters besteht darin, die Erwartungshaltung des »Badewannensängers« an die des Blattsängers heranzuführen. Es geht dabei nicht um das Vor- und um das Nachsingen. Der Sängerin und dem Sänger muss eine sängerische Struktur vermittelt werden. Der Aufwand für den Chorleiter ist sicherlich hoch. Er ist Dirigent, vermittelt ästhetische Ansprüche, ist Programmgestalter und Psychologe. Wir im Verband unterstützen ihn in dieser Arbeit. Insbesondere für die Chorleiter unserer Volkschöre wird dies immer wichtiger. Das Besondere unserer Chormusik ist, dass wir Sprache und Musik miteinander verbinden. Diese Spezifik müssen wir dem Publikum mit einem gewissen Anspruch rüberbringen. Wir müssen in die Seele der Zuhörer vordringen, diese mal begeistern, mal nachdenklich stimmen. Das ist für jeden unserer Laienchöre umsetzbar.



Vom 24. bis 30. April 2017 werden die Chöre des Sächsischen Chorverbandes wieder zur »Woche der offenen Chöre« einladen. Darauf verständigte sich das Präsidium des SCV.
Foto: Doc Winkler

SATZUNGSÄNDERUNG UND FÖRDERBEITRAG

SCV lädt zur Mitgliederversammlung nach Zwickau

Die Mitgliederversammlung des Sächsischen Chorverbandes (SCV) wird am 29. Oktober in der Aula der Westsächsischen Hochschule in Zwickau unter anderem über eine Satzungsänderung zur Zusammensetzung und Wahl des Sächsischen Chorverbandes und über die Einführung eines Beitrages für fördernde Mitglieder beschließen. Darauf verständigte sich das Präsidium des SCV auf seiner letzten Sitzung vor der Mitgliederversammlung Anfang September.

Die Mitgliederversammlung beginnt am 29. Oktober um 10 Uhr. Die Einladungen an die Chöre werden mit den entsprechenden Unterlagen versandt.

www.s-cv.de

INFOTAG 2016 FÜR CHORVORSTÄNDE

DER INFOTAG 2016 FÜR CHORVORSTÄNDE findet am 22. Oktober von 10 bis 13 Uhr im Studienkolleg Sachsen, Lumumbastraße 4, in 04105 Leipzig statt.

Themen sind u. a. GEMA (Thomas Lohse, Geschäftsführer SCV, Chemnitz), Fundraising für Chöre (Bettina Charlotte Hoffmann, Agentur Gute Gaben, Berlin), Kassenprüfung (Christine Würfel, Rechtsanwältin und Schatzmeisterin des SCV, Leipzig).

Angefragt wurden die Themen OVERSO (Tony Klemm, Geschäftsstelle DCV, Berlin), Social Media (Peter Schuricht, Webmaster SCV und Geschäftsführer MBC, Chemnitz) und Imagefilme (Agentur twoSYDE media). Die Ausschreibung wird im Internet veröffentlicht.

www.s-cv.de

PR UND FOTOGRAFIE FÜR CHÖRE

IN EINEM WORKSHOP ZU PR/ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND CHOR-FOTOGRAFIE können sich am 12. November Chorleiter und Chorvorstände informieeren. Der Workshop beginnt 10 Uhr in der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes in Frankenberg.

Carsten Walther, für die Öffentlichkeitsarbeit beim Musikbund Chemnitz verantwortlich, wird zu Erfolgsrezepten in der Öffentlichkeitsarbeit und zu Social Media referieren. Dr. Uwe Winkler, Journalist und Fotograf, gibt Tipps zur Pressearbeit, zu »unisono« und zur Fotografie.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt. Die Teilnahme ist für SCV-Mitglieder kostenfrei. Anmeldung bitte per E-Mail an:
geschaeftsstelle@s-cv.de.

Imposante Kulisse für die Chornacht bot das Japanische Palais. Foto: Christian Borrman

MITREISSENDE CHORNACHT ZUM DRESDNER »PALAIS SOMMER«

Vier Chöre begeisterten vor traumhafter Kulisse

von Ulrike Müller, OSCV

Ein schöneres Open-Air-Ambiente gibt es kaum: die Kulisse des Japanischen Palais im Scheinwerferlicht, dazu wolkenloser, sternenklarer Himmel, ein Blick auf die Elbe und auf gutgelaunte Besucher. Das war die Chornacht zum Palais-Sommer in Dresden.

Der Jazzchor Dresden hatte sich zu »seiner« Chornacht den Dresdner Kneipenchor, die Chorallen Dresden sowie den Schulchor des Gymnasiums Dresden-Klotzsche »Jazzsters & Brothers« hinzugeladen. Vier Chöre, die durch unterschiedliche Stilrichtungen begeistern: mal mit Klavierbegleitung, mal mit Cajon, mal komplett a cappella.

Als Nachwuchs der Dresdner A-cappella-Szene traten mit 40 Mädchen und Jungen der »Jazzters & Brothers« die Jüngsten zuerst auf die Bühne. Der Chor des Gymnasiums Dresden-Klotzsche wurde 1994 von seiner Leiterin Martina Vassmers ins Leben gerufen. Neben Jazzarrangements, Gospel und afrikanischer Chormusik bieten sie dem Zuhörer groovige Sätze aus dem Rock- und Popbereich.

Anschließend begeisterten die 40 weiblichen Chorallen mit A-cappella-Versionen von Titeln wie »Haus am See«, »Mambo« und »Bei mir bist du schön« das Publikum, meist arrangiert von Chorleiterin Anja Schumann und mit kleinen Choreografien.

Der Kneipenchor, leicht erkennbar am Bier in den Händen der Sänger, hatte schon bald die Zuschauer auf seiner Seite. Aus einer, natürlich in einer Kneipe geborenen Schnapsidee heraus ist der Dresdner Kneipenchor mittlerweile so gewachsen, dass seine bis zu 60 Sängerinnen und Sänger kaum mehr in Kneipen hineinpassen. Gesungen haben sie vor allem selbst arrangierte mehrstimmige Werke der Popmusik. Von Alt-J, Wanda, über Michael Jackson, den Backstreet Boys bis hin zu den Beatles haben sie alles im Repertoire, was Choristen wie Publikum Freude bereitet. Mozart und Haydn dürfen es aber auch mal sein.

Als letzter Chor trat der Jazzchor Dresden unter der Leitung von Michael Blessing auf. Begonnen mit einem Jazzklassiker »Straighten up and fly right«, schafften es die 35 Sängerinnen und Sänger die gute Stimmung auf der Bühne ins Publikum zu transportieren. Beim Jazzchor dreht sich alles um A-cappella-Musik, wahlweise sogar mit eigenem Beatboxer. Das harmonische Spektrum reichte von Coldplay's »Viva la Vida« über Whitney Houstons »My love is your love« bis hin zu Rammstein's »Engel« und »Night and Day« von Cole Porter, dazu einfühlsame Soulballaden, groovige Poptitel, bekannte Jazzstandards und traditionelle Spirituals.

Die Chornacht zum Palais Sommer zeigte einmal mehr, dass Dresden abseits der klassischen Tradition mitreißende A-Cappella-Musik zu bieten hat.

www.jazzchor-dresden.de

CHORFESTIVAL IN DER KULTURSCHEUNE THALLWITZ WURDE EIN »FEST DER FREUDE«

von Brunhilde Kaßler, LCV

Unter dem Motto: „Wir feiern ein Fest der Freude" kamen zum ersten Mal Ende Mai der Gemischte Chor Röcknitz e. V., der Gemischte Chor Thallwitz, der Frauenchor Röcknitz-Böhlitz und der befreundete Männerchor Nemt zu einem Chorfestival in der Kulturscheune Thallwitz zusammen. Wo gibt es das schon, dass in einer Großgemeinde drei Chöre den Ton angeben. Gefreut haben wir uns über die Zusage des Männerchores Nemt. Jeder Chor hatte aus seinem Repertoire bekannte und gewünschte Lieder ausgewählt. So entstand ein bunter Reigen festlicher, fröhlicher, bekannter und unbekannter Melodien. Zum Abschluss sangen alle Chöre gemeinsam ein Medley aus acht Volksliedern. Wegen der durchweg positiven Resonanz der Zuhörer und aller Beteiligten denken die Chöre über eine Wiederholung des Chortreffens nach.

Bürgermeister Thomas Pöge begrüßt die drei Chöre, die in seiner Gemeinde den Ton angeben und den Männerchor aus Nemt. Foto: Verein

Anzeige

Peppige Chorkleidung
chor-fashion.de
Schals • Umhänge
Blusen • Hemden
Krawatten • Fliegen
Ansteckblumen
Schmuck • Accessoires
Fon 06128-75519
info@jaromusic.de

SÄNGERTREFFEN IM TIERPARK HIRSCHFELD

Trotz vieler Absagen gestaltete Westsächsischer Chorverband ein einmaliges Chorkonzert

von Margit Günther, WSCV

Die Zeichen für das Sängertrefffen des Westsächsischen Chorverbandes standen in diesem Jahr nicht all zu gut: Jubiläen, Konzerte, Besuch aus Übersee und einiges mehr. Die Meldungen für das Tierparksingen in Hirschfeld bei Zwickau kamen spärlich. Zuletzt sagten noch zwei Chöre ab.

Das Tierparksingen wurde dennoch zu einem einmaligen Chorkonzert. Vier Frauenchöre sangen auf der Bühne im Freien, stets mit bangem Blick in drohende Regenwolken. Die Frauenchöre aus Rodewisch und Obercrinitz unter der Leitung von Andreas Schmidt besangen den Wald, in den das Frühjahr einkehrt, den man durchwandern kann und bei Wochenend' und Sonnenschein stets gute Laune mit unterwegs ist. Gitta Schneider leitet den Kirchberger Frauenchor. Sie hatte mit ihrem Chor ein internationales Programm mit Abenden in Moskau, mit Amsterdamer Tulpen sowie mit der Sehnsucht jener, die noch niemals in New York waren, für das Tierparksingen einstudiert.

Der Reichenbacher Frauenchor mit seinem Chorleiter Dr. Wolfgang Horlbeck feierte erst unlängst sein 30-jähriges Bestehen. Aus seinem Repertoire brachte der Chor vor allem internationale Folklore zu Gehör. Als Abschluss sangen Publikum und die Chöre das Lied vom »Vugelbeerbaam«, also die „Vogtländische Nationalhymne".

Für 25 Jahre Singen im Chor wurden vom Regina Schramm, Iris Goldhahn, Elvira Mückenheim, Annett Fischer, Heide Weinhold und Annemarie Fütterer vom Liederkranz Obercrinitz geehrt. Regina Schramm als Vorstandsvorsitzende erhielt die Glückwünsche des Westsächsischen Chorverbandes für das 25-jährige Bestehen des Chores.

www.wscv-zwickau.de

Der Frauenchor Kirchberg und ihre Leiterin Gitta Schneider am Akkordeon. Foto: Margit Günther

„SINGT MIT UNS" IM WALDPARK KAM WIEDER GUT AN

von Margit Günther, WSCV

Mitte Juni lud der Männerchor Liederkranz 1843 Zwickau zum Waldparksingen in den Waldpark nach Zwickau/Weißenborn ein. Seit Jahren gelingt es dem Männerchor immer wieder, Mitstreiter zu finden, die dem Konzert eine besondere Note geben.

Diesmal waren der Singekreis Zwickau unter Leitung von Dr. Gerd Stiehler und der Projektchor Zwickauer Grundschulen unter Leitung von Steffen Klaumünzner dabei. Steffen Klaumünzner leitet an vier Zwickauer Grundschulen jeweils einen Kinderchor. Diese und der Kleine Kinderchor des Schwanenschloß-Chorensembles waren im Waldpark dabei.

Der gastgebende Männerchor umrahmte die Veranstaltung mit einen Querschnitt aus seinem Repertoire. »Glück auf, der Steiger kommt« und verschiedene Trinklieder gehörten dazu, ebenso »Der Speisezettel«, choreografisch hervorragend umgesetzt, und das finnische Volkslied »Seht euch an mein Schätzelein«.

Der Zwickauer Singekreis ließ »Russischen Vespergesang« ertönen und sang eine Reihe deutscher und internationaler Volkslieder, wie »Im schönsten Wiesengrund«, »Horch, was kommt von draußen rein« in einer interessanten Bearbeitung von Rolf Lukowski und das lustige »Wie machen's denn die Schneider«.

Der Projektchor Zwickauer Grundschulen lud gleich zu Beginn seines Programms ein mit »Singt mit uns«. Das »Regenlied« ließ das Publikum wissen, dass trotz aufgeweichten Bodens und großer Pfützen im Waldpark sowie banger Blicke während des Konzertes zu den Regenwolken zum Himmel, Regen ein großer Segen für die

Projektchor Zwickauer Grundschulen. Foto: Klaus Pagenkopf

Erde ist. Aus Reinhard Lakomys »Traumzauberbaum« erklang das Lied »Die Erde soll ein Garten sein«. Dies haben die Kinder des Kleinen Kinderchores der Schwanenschloß-Chöre 2015 in der Zwickauer Stadthalle in der MDR-Fernsehshow »Stefanie Hertel und Freunde« schon gesungen.

www.liederkranz-zwickau.org

»ONE WORLD SINGERS« GASTIERTEN IN WALDENBURG

Gemischter Chor Penig „springt" für Waldenburger Chor ein

von Petra Rosin, WSCV

Die »One World Singers« aus Denver, Colerado (USA), waren auf ihrer Europatour auch in Sachsen unterwegs. Die Chorgemeinschaft Waldenburg e.V. verbindet eine langjährige Freundschaft mit dem Chor. (Siehe »unisono« 02/2016) Da der Waldenburger Chor aktuell nicht mehr auftrittsfähig ist, gastierte Ende Juni der amerikanische Chor in der St. Bartholomäus Kirche in Waldenburg gemeinsam mit dem Gemischten Chor Penig e.V. Vermittelt hat dies der Peniger Chorleiter Ralph Wollny, der die Waldenburger ab und an unterstützt.

Für die Waldenburger Chorgemeinschaft begrüßte Ingrid Bachert die Chöre. Ihr Dank galt zudem Pfarrer Becker, der seine Kirche für den Auftritt bereitstellte, und Bürgermeister Pohler für die finanzielle Unterstützung. In der vollbesetzten Kirche eröffneten die »One World Singers« unter der Leitung von Keith Arnold das Konzert mit dem deutschen Sängergruß »Grüß Gott«. Es folgten weitere englische und deutsche Titel, u. a. mehrere Spirituals, aber auch

Gemeinsamer Gesang in der Waldenburger Kirche. Foto: Michael Giesen

bekannte Stücke wie »Imagine« von John Lennon, »Java Jive« und »Lebe wohl, auf Wiedersehen« von Felix Mendelssohn Bartholdy. Mit »Wochenend' und Sonnenschein« begann der zweite Programmteil. Zu hören waren englische Titel wie »The Rose«, »Bridge over troubled Water« oder »Lord forgive us«. Zum Abschluss musizierten beide Chöre gemeinsam die Stücke »Ave verum corpus« und »Locus iste«. Mit Standing Ovations forderte das Publikum »Dona nobis pacem«, das schließlich alle gemeinsam sangen.

www.gemischter-chor-penig.de

DER BERUHIGTE OPTIMIST

Eine Betrachtung zum Moritzburger Chorfest

von Andreas Hauffe, OSCV

Schlechtes Wetter, wenig Publikum, schlechtgelaunte Sänger, unmotivierte Chorleiter, Absage des Schirmherren, organisatorisches Durcheinander… Vieles kann bei einem Chorfest schief gehen. Zum 12. Chorfest in Moritzburg schien alles zusammenzukommen: Der Wetterbericht kündigte pünktlich zum Beginn des Chorfestes mit Freilichtbühnen vor dem Schloss und am Käthe-Kollwitz-Haus starke Schauer an. Regen und dicke Wolken versprachen, das erwartete Laufpublikum Zuhause festzuhalten. Unser künstlerischer Leiter konnte wegen Terminüberschneidungen nicht kommen. Moderatorin Ines Hommann gab beim Chorfest ihr Debüt. Wie so ein Chorfest abläuft, hat sie bislang kaum erfahren. Vom Präsidium und aus der Geschäftsstelle des Ostsächsischen Chorverbandes konnte nur ich vor Ort sein. Zumindest unser Schirmherr, Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler, hatte sein Kommen zugesagt. Doch wer kümmert sich um ihn? Mit Bauchschmerzen fuhr ich morgens nach Moritzburg. Nur ein großer Optimist hätte in diesen Momenten an ein tolles Happy-End geglaubt.

Kurz nach dem Mittag trafen über 250 Sängerinnen und Sänger in Moritzburg ein. Als Präsident des Ostsächsischen Chorverbands begrüßte ich mit Ulrich Fink, Schatzmeister beim Mitveranstalter Erlebnis Moritzburg e.V., die acht Chöre zum Einsingen hinter dem Schloss. Die Sonne blinzelte uns zu. Schon bei den ersten gemeinsam gesungenen Probentitel blieben Besucher des Schlossparks stehen, hörten zu. Schlechtgelaunte Sänger, unmotivierte Chorleiter? Weit gefehlt! Fröhlich lächelten Sängerinnen, Sänger und Passanten den Schirmherren und Landtagspräsidenten an, als dieser das Chorfest eröffnete. Die Sonne schien. Vor dem Schloss moderierte Ines Hommann als würde sie schon Jahre mit uns zusammenarbeiten, die Chöre hielten sich an den Zeitplan. Gut aufgelegte, kühle Getränke nippende Besucher lauschten dem Chorgesang vor dem Schloss und am Käthe-Kollwitz-Haus. Die Sonne strahlte dazu. Und sie tat es noch als die 250 Sänger gemeinsam zum Abschluss sangen. Irgendwie lief alles von alleine: Sonnenschein statt Regen. Viele Zuhörer statt leere Plätze. Statt Reinfall ein tolles Chorfest mit Happy-End. Dank an die Sängerinnen und Sänger vom Deutsch-Französischen Chor Dresden e.V., vom Frauenchor Radeberg e.V., Gemischten Chor Neukieritzsch e.V., vom Männergesangverein Liederkranz 1889 Boxdorf e.V., vom Musikverein Freital e.V., von der Singgemeinschaft Großenhain e.V., dem Sonnenblumenkinderchor und dem Wilandes Chor Wilsdruff e.V. mit ihren Chorleitern, an den Schirmherren Dr. Matthias Rößler, die Moderatorin Ines Hommann, den Fotografen Matthias Peuker und besonders an Ulrich Fink, der wie jedes Jahr alles Menschenmögliche für das 12. Chorfest in Moritzburg auf die Beine gestellt hat – bis hin wohl zum durchgängigem Sonnenschein. Bei solchen Mitstreitern kann man auch bei den ungünstigsten Prognosen beruhigt ein Optimist sein.

So viel Freude am Singen wie der Männgergesangsverein Liederkranz 1889 Boxdorf e.V. hatten alle Chöre und das Publikum in Moritzburg.
Foto: Matthias Peuker

Anzeige

CarpeDiem
Touristik

IHR PROFESSIONELLER VERANSTALTER FÜR CHORREISEN

Wir sind ein innovativer Reiseveranstalter mit Firmensitz in Görlitz, direkt an der deutsch-polnischen Grenze. Seit über 12 Jahren konzipieren wir mit Enthusiasmus und Detailverliebtheit exklusive maßgeschneiderte Premium-Gruppenreisen in ganz Europa mit einem besonderen Fokus auf Polen und Osteuropa.

Wir garantieren Ihnen eine kompetente Organisation Ihrer Proben, Konzerte und Auftritte sowie der damit zusammenhängenden touristischen Leistungen für eine außergewöhnlichen Chorreise.

„Wir hatten eine wunderbare Reise! Ihre Organisation und die Auswahl der Ziele wurde von allen Seiten gelobt. Die Reiseleiter waren sehr kompetent und nett, die Restaurants waren bestens vorbereitet und hervorragend ausgewählt. Alles in Allem möchte ich mich im Namen des gesamten Chores für die wunderbare Zusammenarbeit mit CarpeDiem Touristik ganz herzlich bedanken!"

L. Kretschmer, Deutsch-Polnischer Chor Berlin

Suchen Sie noch Anregungen oder eine professionelle Organisation und Begleitung für Ihre nächste Chorreise?

Gern sind wir Ihr passender Ansprechpartner.

CarpeDiem Touristik · Neissstrasse 27 · D-02826 Görlitz
Telefon: +49 3581 42 86 44 · Fax +49 3581 42 86 46 · E-mail: info@carpediem-touristik.de · www.carpediem-touristik.de

Eindrucksvoll brachte der Kammerchor Chemnitz »Carmina Burana« auf die Freilichtbühne im Küchwald. Foto: Kammerchor Chemnitz

EINDRUCKSVOLLE AUFFÜHRUNG VON »CARMINA BURANA«

Kammerchor Chemnitz und Freunde glänzten mit Carl Orffs Monumentalwerk

von Verena Toth, MBC

Mit der »Carmina Burana« auf der Freilichtbühne im Chemnitzer Küchwald setzten die Sängerinnen und Sänger des Kammerchores Chemnitz einen besonderen Meilenstein in ihrer 26-jährigen Chorgeschichte.

Mit ihrer eindrucksvollen Aufführung von Carl Orffs Liederwerk »Carmina Burana« (lateinisch für Beurer Lieder oder Lieder aus Benediktbeuern) gelang dem Chor etwas ganz Großes. Unterstützt wurde das Ensemble unter der Leitung von Wolfgang Richter vom Kinderchor des Dr. Wilhelm-André-Gymnasiums. Für die professionelle Begleitung am Klavier sorgten Alexander Fleischer und Clemens Hund-Göschel. Am Schlagwerk erzeugten Sebastian Pfeuffer (Xylophon), Ingo Wernsdorf (Pauke), Martin Burkhart (Kleine Trommel), Jürgen May (Große Trommel) und Till Smigay (Becken) einen guten und vor allem lauten Ton.

Im Mittelpunkt des Abends standen die Solisten Jana Büchner (Sopran), Clemens Heidrich (Bariton) und Frédéric Meylan (Tenor). Besonders die beiden Herren sorgten mit ihren Duetten, ihrer Sangesfreude und großem schauspielerischem Talent für beste Unterhaltung. Die Musik und der Gesang beeindruckten die Zuhörer und Zuschauer, auch wenn die wenigsten im Publikum tatsächlich die Texte verstehen konnten. Doch das war gar nicht nötig, denn das Monumentalwerk von Carl Orff mit den mittelalterlichen Liedern – teils in Latein und teils in Mittelhochdeutsch, einer älteren Sprachstufe der deutschen Sprache – sorgte schon allein mit der allgemein bekannten und gewaltigen Eröffnungs- und Schlussmelodie von »O Fortuna« für Gänsehaut beim Publikum. Die lebensfrohen Passagen und musikalischen Bilder, in denen die Akteure das Auf und Ab des Lebens, die Liebe und natürlich das Glück besangen, rundeten den Abend perfekt ab.

www.kammerchor-chemnitz.de.

Glesiener Chor besiegelt Chorfreundschaft mit Konzert

von Jörg Meißner, LCV

Mit einem Konzert in der Kirche Kleinlinden besiegelte der Chor Arion Glesien seine jüngste Chorfreundschaft mit dem hessischen Männgergesangverein Arion Kleinlinden in Gießen-Kleinlinden. In einer Rezension des »Gießener Anzeigers« wurde die Vielseitigkeit des Chores Arion Glesien besonders herausgehoben.

Als die Glesiener 2014 beschlossen, den Namen »Arion« als Chorbezeichnung zu übernehmen, suchten sie im Internet nach anderen Arion-Gesangsvereinen. So kam die Verbindung nach Gießen zustande. 2015 nahmen die Glesiener am Jubiläum des MGV Kleinlinden teil, die Gießener kamen zum Weinfest nach Glesien.

www.chor-glesien.de

DER „KLEINE GRÜNE KAKTUS“ REISTE MIT NACH KANADA

Alte Handelsbörse erlebte einen ganz besonderen Gesangsabend

von Carola Zehrt und Christine Damm, LCV

Ein besonderes Chorkonzert erlebten die Leipziger Anfang Juni in der Alten Handelsbörse. Der kanadische Chor Concordia und der Chor der Volkshochschule Leipzig gaben im Rahmen der Deutschlandtournee des kanadischen Chores ein gemeinsames Konzert. Der aus Kitchener, Ontario, stammende Chor pflegt seit dem 19. Jahrhundert deutsches Brauchtum sowie heimatliches kanadisches und deutsches Liedgut. 1783 wurde der Chor in der heutigen Stadt Kitchener gegründet. Das war als ehemaliges kanadisches Berlin die heimliche Hauptstadt deutscher Auswanderer.

Die beiden Dirigenten Astryd Cottet und Martin Anderle hatten ihre Chöre bestens auf dieses Konzert vorbereitet. Schon bei der ersten gemeinsamen Probe war die Vorfreude aller auf den Musikabend zu spüren. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Chöre überzeugten mit einer bunten Auswahl aus ihrem Repertoire. Mit dem Titel »Als Freunde kamen wir, als Freunde gehen wir» hielt es das von den Klängen mitgerissene Publikum nicht mehr auf seinen Sitzen und das vom Chor der VHS vorgetragene Lied »Mein kleiner grüner Kaktus« endete ebenso in tosendem Applaus. Einige der älteren kanadischen Sängerinnen und Sänger wurden in Deutschland geboren, weshalb das Konzert ein besonderer Auftritt für sie war. Zudem sangen Töchter und Mütter mit im Chor. So bekam auch das gemeinsam gesungene Volkslied »Im schönsten Wiesengrunde« eine ganz eigene emotionale Bedeutung und erzeugte Gänsehaut bei allen Anwesenden.

Der »kleine grüne Kaktus« ist inzwischen ins entfernte Kanada gereist, um künftig auch in Kitchener und Umgebung die Menschen zu erfreuen.

www.chor-leipzig.de

Acht Chöre der Region trafen sich in Radefeld zum Chorfestival. Foto: Chor Arion Glesien

»GLESIENER FRÜHLING« ERBLÜHTE ERSTMALS IN RADEFELD

17. Nordsächsisches Chorfestival vereinte acht Chöre und feierte kleine Jubiläen

von Jörg Meißner, LCV

Vieles war neu bei diesem 17. Nordsächsischen Chorfestival »Glesiener Chorfrühling«. Das Offensichtlichste: Erstmals fand das Chorfest nicht in Glesien, sondern in der Sport- und Festhalle Radefeld statt. Die Glesiener Sporthalle wurde langsam zu eng für das stetig wachsende Chorfestival. Außerdem wurde die Umgestaltung der Sporthalle zu aufwendig.

Die über 30 Sängerinnen und Sänger des Chores Arion Glesien unter der Leitung von Thomas Holfeld waren Gastgeber für sieben weitere Chöre aus der Region. Ihr Debüt beim »Glesiener Chorfrühling« gaben die mehr als 40 Gymnasiasten des Oskar-Reime-Chors aus Delitzsch. Auch die Teilnahme des Polizeichores Leipzig war in diesem Jahr eine Premiere. Der Grünauer Chor, die Chorgemeinschaft Engelsdorf sowie »5sing4you« aus Brandis und der Chor Art Kapella Schkeuditz nahmen schon wiederholt am Chorfrühling teil, die Schkeuditzer bereits seit 17 Jahren.

Auch die jüngste Generation Chorsänger war wieder vertreten. Nun schon zum dritten Mal konnte der Chor der Sonnenblumen-Grundschule Glesien das Programm des Nachmittags bereichern. Diese Förderung und Unterstützung der jungen Sänger wurde durch die Vorsitzende des Kulturkreises Schkeuditz, Brita Haferkorn, besonders gewürdigt.

Unter den etwa 400 begeisterten Zuhören verfolgten auch Nordsachsens Landrat Kai Emanuel und der Schkeuditzer Oberbürgermeister Jörg Enke das Programm. Die Glesiener Ortsvorsteherin Ute Mähnert würdigte die hervorragenden Leistungen der Arioner und gratulierte zum 45. Jubiläum. Renate Lange und Marcus Herlt vom Leipziger Chorverband dankten Thomas Holfeld für 15 Jahre erfolgreiche Chorleitertätigkeit in Glesien. Die Arioner griffen diese Würdigung auf und übergaben mit einem herzlichen Dankeschön ihrem Chorleiter das historische »Arionen Liederbuch« des Arion Gesangvereins Leipzig von 1899.

Im großen Finale stimmten die Chöre mit dem Publikum in einen gemeinsamen Kanon ein. Bei Musik und Tanz klang das Festival in Radefeld aus.

www.chor-glesien.de

AUSSCHREIBUNG FÜR DAS 18. NORDSÄCHSISCHE CHORFESTIVAL 2017

Für eine Teilnahme am 18. Nordsächsischen Chorfestival kann sich jeder Chor bewerben. Das Festival findet am Samstag, 13. Mai 2017, 16.00 Uhr, in der Sport-und Kulturhalle Radefeld statt.

Teilnehmende Chöre bereiten bitte drei bis vier Titel vor, die dann in dem von uns moderierten Konzert zur Aufführung gelangen.

Das 18. Nordsächsische Chorfestival steht unter dem Thema Musik im Film. Im Programm jedes teilnehmenden Chores sollte nach Möglichkeit ein Titel diesem Thema entsprechen.

Den Abschluss des Konzertes bildet ein gemeinsamer Titel von allen Chören gesungen. Noten dafür werden den Chören zugeleitet. Im Anschluss an das Konzert gibt es ein offenes Singen aller Chöre, zu dem die Teilnahme jeden Chores gewünscht ist.

Die Bewerbung zum 18. Nordsächsischem Chorfestival soll eine Kurzvorstellung des Chores beinhalten sowie die möglichen Titel für den Auftritt.

Bewerbungen sind zu richten an:

Chor Arion Glesien e.V.
c/o Dietmar Gabriel, Vereinsvorsitzender
Wilhelm-Plesse-Str. 2
04157 Leipzig

Sie können auch per E-Mail gesendet werden an: vorstand@chor-glesien.de oder arion@chor-glesien.de.

Anmeldeschluss ist der 10.Januar 2017.

Mit abgegebener Bewerbung wird eine Teilnahme erwartet. Durch die Abgabe einer Bewerbung besteht kein Recht auf Teilnahme am 18. Nordsächsischen Chorfestival. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben, mögliche entstehende Unkosten trägt jeder Chor selbst.

BEI DIESEN »CARUSOS« WIRD SEIT 1926 GESUNGEN

von Birgit Hennig

Im großen Chor vereint. Fotos: Birgit Hennig

Ob als Kind 1926 oder heute... jeden Tag wurde und wird im Kindergarten »Lebensbaum« in Burgstädt gesungen. Alle Generationen waren Anfang Juni in den Kindergarten gekommen, um mit Musik, Spaß und Bildern zu feiern. Viele Lieder und gesungene Erinnerungen vereinten alle in einem großen Chor. Der Sächsische Chorverband gratulierte mit dem neuesten CARUSOS-Liederbuch.

Trixi und Carlo (6 Jahre) schauen neugierig nach den Geschenken. Aus dem neuen CARUSOS-Liederbuch wird sicher 2017 gesungen, wenn der Kindergarten seinen CARUSOS-Titel verteidigt.

LANDESJUGENDCHOR AUF BILDUNGSREISE IM PROJEKT »ICH MACHE POLITIK«

Chorproben, Konzerte und Diskussionsrunden im Sommercamp

von Ronny Kienert, SCV

Workshop im Grünen. Der Landesjugendchor ergründet, was junge Chorsänger bewegt. Foto: Ronny Kienert

Knapp 40 junge Sängerinnen und Sänger unseres Landesjugendchores waren im August zu Gast in Barth. Neben den Proben und Konzerten in Prerow, Stralsund, Greifswald und Magdeburg stand jugendpolitische Bildung auf der Tagesordnung.

Im vom Deutschen Bundesjugendring organisierten Projekt »Ich mache Politik«, einem Baustein der Demographiestrategie der Bundesregierung, ergründete der Chor in Workshops und Diskussionsrunden, was junge Leute bewegt, so z. B. wie der öffentliche Nahverkehr aussehen, um Chorproben und Konzerte zu erreichen, wie Arbeit und Ausbildung gestaltet werden, um im ländlichen Raum junge Leute, auch für unsere Chöre, zu halten, oder wie sich junge Menschen in Chorvorständen ehrenamtlich engagieren können

Formuliert wurden darüber hinaus zahlreiche Wünsche, Ideen und Anregungen an eine jugendgerechtere Bundespolitik. Die Ergebnisse der Diskussionsrunden wurden in das E-Part-Tool des Projektes eingepflegt. Nun können die »LJC-ler« aktiv mit darüber abstimmen, welche Punkte Schwerpunkt werden sollen. Deborah Seidler wird sich ehrenamtlich nach der Projektphase weiter mit dem Projekt »Ich mache Politik« beschäftigen und die Teilnehmer über aktuelle Ergebnisse informieren.

www. tool.ichmache-politik.de

»SEHT DAS SIND WIR!«

Schwanenschloß-Chöre begeisterten ihre Zuhörer

von Margit Günther, WSCV

Zum Abschluss des Schuljahres präsentierten sich der Kinderchor und der Jugendchor des Schwanenschloß-Ensembles mit einem großen Repertoire von Volksliedern in mehreren Sprachen. Das traditionelle Sommerkonzert stand unter dem Titel »Seht, das sind wir!«. Zu erleben waren die Vorschulgruppe, der Kleine Kinderchor mit Kindern im Grundschulalter und der Große Kinder- und Jugendchor. Ebenso dabei war der Jugendchor, zu dem Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse gehören.

Dargeboten wurde eine bunte Mischung aus Kinderliedern, modernem zeitgenössischen Liedgut, deutschem Volkslied, Titeln aus dem Jazz- und Popbereich und Musik der sogenannten »Alten Meister«. Musikalisch unterstützt wurden die jungen Sänger von Lehrern des Robert-Schumann-Konservatorium, zu dem die Schwanenschloß-Chöre mittlerweile gehören. Von den jüngeren Chorsängern hörten die mitgekommen Eltern und Großeltern, was deren »Kleine Hände« alles vermögen, dass Regen gar nicht so schlimm, sondern ein Segen sei, was passiert, wenn im Tierpark der Affe los ist, und dass Singen ganz toll ist, wenn man es gemeinsam macht.

Eine Besonderheit des Konzertes war die Mitwirkung von Kindern der Dittes- und der Bebel-Grundschule, die im Rahmen des Projektes »Singt mit uns!« gemeinsam mit dem Schwanenschloß-Chor auf der Bühne standen. Seit vier Jahren ist der Chor nämlich auch Partner für Zwickauer Grundschulen.

Der Schwanenschloss-Kinderchor. Foto: Gerald Lesch

Eine Woche darauf ließen sich die Besucher eines Konzertes des Vokalensembles Schwanenschloß Zwickau im großen Saal des Robert-Schumann-Konservatoriums Zwickau von diesem Programm begeistern. Erfreulich ist, dass das Vokalensemble Verstärkung erhalten hat. Die »Neuen« konnten zwar noch nicht alle Titel mitsingen. Doch nach mehreren Jahren ist man im Chor froh, dass wieder einige Sängerinnen den Weg mitgestalten. Diese reisen nämlich aus ganz Deutschland zu den Proben an.

www.schwanenschloss.de/vokalensemble

190 JAHRE CHORGESANG

Gesangverein 1826 Pausa/Vogtland feierte sein Jubiläum

von Jochen Helbig, WSCV

Gemeinsamer Gesang der Chöre beim 190-jährigen Jubiläum in Pausa. Fotos: Jochen Pohlink

Dona nobis pacem. Gib uns Frieden. So erschallte es Anfang Juni von der Chortreppe aus über hundert Kehlen im Bürgerhaus »Alte Turnhalle« in Pausa. Der Anlass war ein äußerst freudiger: Wir feiern als Gesangverein 1826 unser 190-jähriges Gründungsjubiläum.

Zum Konzert begrüßten wir die Sängerinnen und Sänger des Volkschores Ebersgrün, die Männerchorvereinigung Langenbuch-Ranspach-Wallengrün sowie den Hobbychor des Fördervereins Schloss Mühltroff e.V. Zusammen mit dem Gesangverein Erheiterung Selbitz war der zweite Bürgermeister unserer Partnergemeinde Selbitz gekommen. Am späteren Abend sangen die Frauen aus Selbitz von »Männern aus besonderem Holz« und die »Rose« zu unser aller Erstaunen und Begeisterung.

Das festliche Sängertreffen bot den besten Rahmen, um auf die Geschichte des Chores einzugehen und besondere Verdienste zu ehren. Unser langjähriger Vereinsvorsitzender Andreas Pötschner hielt bei seinem letzten öffentlichen Auftritt die Festrede und ließ die letzten 190 Jahre Chorgeschichte gedanklich aufblühen.

Begeisterungsstürme kamen auf, als Adrian Graap aus Mühltroff uns zwei Stücke auf seinem Xylophon vorspielte. Zu Ehren des Chorgründers Friedrich Wilhelm Schanz und der langjährigen Chorleiter Robert und Jürgen Mädler sowie aller verstorbenen Vereinsmitglieder sangen wir wenige Tage nach dem Festkonzert an den Grabstätten auf dem Pausaer Friedhof.

Zahlreiche Grußadressen, darunter von den Bundestagsabgeordneten Ivonne Magwas und Robert Hochbaum, von Margit Günther vom Westsächsischen Chorverband e.V., von Siegfried Behla vom Männerchor Großenhain-Reinersdorf e.V., Glückwünsche, Geschenke und Zuwendungen von Vereinen, Betrieben, Institutionen der Region würdigten unsere Arbeit.

Im Oktober wird der Chor zum 25-jährigen Jubiläum der Agrargenossenschaft Unterreichenau singen und am 16. Oktober 2016 mit dem Pausaer Kirchenchor ein festliches Konzert in der Michaeliskirche zu Pausa gestalten.

Ganz besondere Ehrungen: Das Ehrenmitglied Andreas Pötschner singt seit fast 60 Jahren aktiv in der Bassstimme des Chores und wirkte 30 Jahre engagiert als 1. Vereinsvorsitzender. Wolfgang Albert, unser künstlerischer Leiter, feierte 2016 seinen 70. Geburtstag und blickt auf 20 Jahre als Chorleiter in Pausa zurück. Laudatiert vom Bürgermeister von Pausa-Mühltroff, Jonny Ansorge, durften sie sich für ihre Leistungen um die Kultur in das Goldene Buch der Stadt eintragen.

Die äußerst aktiven Sängerinnen Christa Peipp und Gerda Kuhles wurden nach über 50-jähriger Chorzugehörigkeit zu Ehrenmitgliedern ernannt.

DER SÄCHSISCHE CHORVERBAND & DIE REGIONALVERBÄNDE GRATULIEREN

40 JAHRE CHORLEITUNG
Wolfgang Eger – Männerchor Striegistal 1924 e. V. Oberschöna

60 JAHRE SINGEN IM CHOR
Peter Gabers - Georgius-Agricola-Chor Glauchau e. V.

50 JAHRE SINGEN IM CHOR
Wolfgang Schuster – Georgius-Agricola-Chor Glauchau e. V.
Annegret Regner – Chorgemeinschaft Scharnhorst e. V.

40 JAHRE SINGEN IM CHOR
Waltraud Liebing – Paul-Fleming-Chor Wechselburg
Matthias Franke – Männerchor Schönfeld 1922 e. V.

30 JAHRE SINGEN IM CHOR
Christine Schulze – Chor der Volkshochschule Leipzig
Ursula Escherich – Chor der Volkshochschule Leipzig

25 JAHRE SINGEN IM CHOR
Regina Schramm– Liederkranz Obercrinitz
Iris Goldhahn – Liederkranz Obercrinitz
Elvira Mückenheim– Liederkranz Obercrinitz
Annett Fischer – Liederkranz Obercrinitz
Heidi Weinhold – Liederkranz Obercrinitz
Annemarie Fütterer– Liederkranz Obercrinitz
Carola Zehrt – Chor Volkshochschule Leipzig

20 JAHRE SINGEN IM CHOR
Sabine Candelier – Chor der Volkshochschule Leipzig

10 JAHRE CHORSINGEN
Andreas Wiedemann – Männerchor Einklang Burgstädt

GROSSER BEIFALL FÜR GESCHICHTSREVUE

Männergesangverein Langenbernsdorf e. V. feierte sein 145. Gründungsjubiläum

von Wilfried Bartsch, WSCV

Zur Feier der 145. Wiederkehr seiner Gründung hat sich der Männergesangverein Langenbernsdorf e. V. ehrgeizige Aufgaben gestellt. Nach einem gemeinsamen Konzert mit den Maxim Kowalew Don Kosaken im Januar stand Ende April das traditionelle Frühlingskonzert an. Es wurde zu einer »Bunten Revue durch 145 Jahre Chor- und Zeitgeschichte«. Gut 80 Mitwirkende des Langenbernsdorfer Männerchores, der »Jungen Blechbläser Glauchau« unter der Leitung von Maik Kern, Grundschüler aus Langenbernsdorf, die Hobbytanzgruppe Langenbernsdorf unter der Leitung unseres Sangesbruders Stefan Hoffmann und der Landfrauenortsverein Westerzgebirge e. V. aus Lindenau nahmen die 170 Zuhörer in 19 Szenen mit auf eine turbulente Zeitreise.

Im ersten Konzertteil wurden beispielsweise die Kaiserzeit, der Erste Weltkrieg und die Goldenen 20er thematisiert. Chorgesang, Blasmusik, Tänze, Modenschauen und kleine Sketche ließen so vergangene Zeiten wieder aufleben. Mit dem zweiten Konzertteil stieß das Programm in eine Zeit vor, die viele im Saal selbst miterlebt haben. Nach der Darstellung der Nachkriegsjahre und den Anfängen der DDR entstand auf der Langenbernsdorfer Bühne eine Mauer aus 36 Bananenkisten, die ein paar Szenen später mit »Wir sind das Volk«-Rufen und dem Gesang der dritten Strophe des Deutschland-Liedes wieder abgetragen wurde. Viel Beifall erhielt auch unser Jungpionier mit seiner Darbietung »Unsere Heimat, das sind nicht nur…« und der marschierende Männerchor Langenbernsdorf mit »Bau auf, freie deutsche Jugend, bau auf« – beides begleitet von Michael Pauser auf dem Akkordeon.

Der Männergesangverein Langenbernsdorf mit seinem Leiter Michael Pauser. Fotos: Verein

»Trümmerfrauen« des Landfrauenortsvereins Westerzgebirge e. V. aus Lindenau.

Wie schon im letzten Jahr waren wieder 20 Kinder, Frauen und Männer aus der Flüchtlingsunterkunft Werdau Gäste des Frühjahrskonzertes. Kultur kommt an, auch wenn man nicht jedes Wort versteht. So fühlten sich unsere Gäste sichtlich wohl und kamen zum Abschluss mit auf die Bühne, um mit allen Mitwirkenden »Freude, schöner Götterfunken« zu singen.

Wir aktiven Chormitglieder haben unter der geduldigen und mitreißenden Leitung unseres Liedermeisters Michael Pauser wieder einmal bewiesen, dass wir im entscheidenden Augenblick voll da sind. Der mehr als nur herzliche Beifall war uns Balsam auf die in mancher Probe fast verzweifelnde Sängerseele. Das gibt uns Zuversicht für die nächsten Höhepunkte. Besonders freut uns, dass sich in diesem Jahr bereits fünf neue Sänger unserem Männerchor angeschlossen haben – ein Riesenerfolg in dieser Zeit des Männerchorsterbens. Die „Neuen" haben sehr schnell ihren Platz in unserem Chor gefunden.

www.mgv-langenbernsdorf.de

Eine Mauer aus 36 Bananenkisten erbauten die Sänger nicht ohne Hintersinn.

Heimatlied Langenbernsdorf, gesungen mit den Kindern der Grundschule Langen-Bernsdorf.

MÄNNERCHOR LOBSTÄDT E.V. SCHAUT AUF 170 JAHRE GESANG

von Rainer Hellriegel und Joachim Rose, LCV

Der Männerchor Lobstädt feierte sein 170. Bestehen und wurde dabei von befreundeten Chören unterstützt. Foto: Verein

Mit einer Festveranstaltung im Saal des »Kastanienhofs« Lobstädt feierte der Männerchor Lobstädt e.V. sein 170-jähriges Bestehen. Das festliche Programm gestalteten die befreundeten Chöre, der Männerchor Eula, der Männerchor Michelwitz, der Heimatchor Regis-Breitingen, der Gemischte Chor Neukieritzsch, eine Abordnung des Männerchores Zedtlitz sowie der Männerchor Liedertafel Regis-Breitingen, mit denen die Lobstädter seit einigen Jahren alle ihre Auftritte bestreiten.

Zum wiederholten Male waren die Sänger des hessischen Männergesangsvereines Schwabenrod/Münch-Leusel zu Gast, mit denen die Lobstädter und die Regiser Sänger eine 25-jährige Freundschaft verbindet. Mitgestaltet wurde das Programm zudem von Heiko Kaden (Klarinette/Saxophon) und Dieter Kipping (Bass). Glückwünsche überbrachten der Regis-Breitinger Bürgermeister Thomas Hellriegel sowie Pfarrer Krieger, der über viele Jahre bereits förderndes Mitglied des Chores ist.

Eine bemerkenswerte Chorreise nach Polen

Anfang September begaben sich die Sänger der „Harmonie“ aus Rees und deren Begleitung auf die Chorreise nach Danzig und in die Masuren. In Danzig angekommen, wurde die Gruppe vom Reiseleiter in Empfang genommen. Von dort ging es mit einem ortskundigen Gästeführer zum Dom von Oliva. Hier erfolgte bereits der erste Höhepunkt der Reise, nämlich ein großartiges Orgelkonzert. Nach dem Konzert nutzte dann die „Harmonie“ die Gelegenheit, vor so viel Publikum zu singen. Nach einem Spaziergang durch die umliegenden Gärten des Domes ging die Fahrt weiter zu dem Bade- und Kurort Sopot. Auf der mehr als 500 m langen Seebrücke, die längste Europas, genoss man den herrlichen Blick auf die Ostsee bis hinüber zur Westerplatte. Nach der informativen Busrundfahrt mit einem Gästeführer durch Gdingen wurde die Speicherstadt von Danzig angesteuert. Ein supermodernes Hotel, unmittelbar an der Altstadt gelegen, wurde bezogen. Nach einer kurzen Erholung erfolgte die Führung durch die Rechtstadt. Sie begann an der Grünen Brücke, mit einem tollen Blick auf die Uferstraße der Mottlau zum Krantor, und durch das Grüne Tor. Der Lange Markt und die Langgasse beeindruckten mit ihren schönen Giebelhäusern und Toren. In der Frauengasse reiht sich ein Bernsteingeschäft an das andere. Sie ist eine der Prachtstraßen der Rechtstadt. Von hier führte der Weg zu dem wohl bekanntesten Gebäude Danzigs, dem Krantor.

Am nächsten Morgen ging es weiter mit dem Bus zur Marienburg – die alte Hauptstadt der Kreuzritter. Die weiträumige Burganlage ist der größte Backsteinbau Europas. Die Marienburg zählt seit 1997 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Der Bus brachte die Reisegruppe dann zum Oberlandkanal. Dieser Kanal verbindet mehre Seen über die das reiche Holzvorkommen transportiert wurde. Der Kanal hat eine Länge von 82 km und überwindet mittels Rollbergen einen Höhenunterschied von 99 m. Der Antrieb der Bahn erfolgt mit Wasserrädern und war Anfang des 19. Jahrhunderts eine technische Sensation. Bald darauf war der Chor in der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren angekommen. Entlang vieler Seen führte die Fahrt weiter nach Mikolajki.

Bei herrlichem Wetter stand am nächsten Tag eine Schifffahrt auf dem Spirdingsee auf dem Programm. Später erfolgte dann die Fahrt zu den Wallfahrtsorten Reszel und Heilige Linde. In der St. Peter und Paul Kirche hatte der Chor wieder Gelegenheit zum Gesang. Nach einem Rundgang mit der Gästeführerin durch den historischen Teil der Stadt ging es weiter in die wenige Kilometer entfernte Stadt Swieta Lipka, zu Deutsch Heilige Linde. Sie ist eine der bekanntesten polnischen Marienwallfahrtsorte. Die Gästeführerin informierte die Reisemitglieder eingehend über die Geschichte der Kirche. Das anschließende Mittagessen in einem Pilgerrestaurant war ein besonderes Geschmackserlebnis. Gestärkt fuhr die Gruppe zur Wolfsschanze, dem Tarnnamen für das Lagezentrum des Führungsstabes der deutschen Wehrmacht im 2. Weltkrieg. Die zur Anlage gehörenden 40 Bunker wurden ab 1940 errichtet. Im Bunker Nummer 13 hielt sich Adolf Hitler auf und hier erfolgte am 20. Juli 1944 das Attentat durch Graf von Stauffenberg. Als im Januar 1945 die Rote Armee anrückte wurden alle Objekte mit riesigen Mengen Sprengstoff zerstört. Die heute zu besichtigenden Überreste dienen als Mahnmal an diese schreckliche Zeit. Es folgte ein kurzer Abstecher zur Ordensburg Ryn in der heute ein exklusives Hotel residiert. Die Ordensburgen wurden überall zum Schutz der Bevölkerung errichtet.

Foto: Männerchor Harmonie e.V.

Mit einer „Freizeit“ in der Stadt Mikolajki für alle Teilnehmer begann der nächste Tag. Am Nachmittag erfolgte dann eine Stakenfahrt auf dem Fluss Krutynia durch ein wunderschönes Naturschutzgebiet. Die Stille ist überwältigend, und das Wasser ist so klar, dass man die Kiesel auf dem Grund zählen, Fische und manchmal sogar Krebse beobachten kann. Zur Abrundung erfolgte eine Planwagenfahrt mit Pferdekutschen nach Galkowo. Hier wurde der „Salon Marion Dönhoff“ besichtigt. Nach einem guten Abendessen und einem gemütlichen Beisammensein, mit Gitarrenmusik und Gesang, ging es zurück zum Hotel.

Auf der Rückreise nach Danzig wurde in Allenstein eine Pause eingelegt. Eine über 80 Jahre junge Führerin zeigte dem Chor mit herrlichen Anekdoten ihre Stadt.
Wieder in Danzig angekommen konnte jeder die Freizeit nutzen, bevor es zum gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant unmittelbar am Krantor ging. Selbstverständlich wurde auch das „Danziger Goldwasser“ probiert. Am frühen Morgen des nächsten Tages hieß es dann Abschied nehmen, der nicht so leicht war, von der Stadt und dem Reiseleiter, da alle Teilnehmer von der Reise begeistert waren. Wohlbehalten in Rees eingetroffen, wurde im Froschkönig noch ein gemeinsames Frühstück zum Ausklang eingenommen.

Wenn Sie als Gruppe Interesse an einer Reise nach Krakau, Danzig, Warschau, Masuren oder an einer thematischen Rundreise nach Polen haben, sollten Sie sich die Angebote des Berliner Reiseveranstalters mit dem Online-Portal www.polen-reisen.net nicht entgehen lassen.

Seit der Gründung im Jahre 2004 hat der Veranstalter unzählige Reisen für verschiedene Zielgruppen aus ganz Deutschland organisiert; darunter für Vereine, Betriebe, Kirchengemeinden, Rotary Clubs, Berufsverbände und Familien der Vertriebenen. Auch für Schulen organisiert das Portal Klassenfahrten, Abschlussfahrten, Kursfahrten, Studienfahrten und Gedenkstättenfahrten. Ob eine Rundreise durch Polen, Reisen nach Masuren, an die Ostsee oder in die polnischen Berge: Bei www.polen-reisen.net finden Sie immer eine gute Beratung. Vor allem individuelle und flexible Gestaltung der Reisen ist eine besondere Stärke des Veranstalters.

Wie so eine Reise aussehen kann, erfahren Interessierte in den Referenzen und Reiseberichten auf der Seite www.polen-reisen.net. Diese geben Einblicke in die Erlebnisse der Rundreisen und welche Highlights in Polen auf Sie warten. Die Chorfahrt der „Harmonie“ Rees zeigt, wie sehr sich eine Reise nach Danzig und Masuren lohnt.

Mit Genehmigung: www.harmonie-rees.de

Reisebüro und Reiseveranstalter Polen-Reisen

Gustav-Müller-Straße 13 A
10829 Berlin

E-mail: info@polen-reisen.net
www.polen-reisen.net

Persönliche Sprechstunden
nur nach Vereinbarung

Telefon: (030) 80 19 67 46
Fax: (030) 80 48 21 80

LICHTENSTEINER FEIERTEN IHREN 70. IM DAETZ-CENTRUM

von Susann Fleischer, WSCV

Ein Jubiläum zu feiern ist in jeder Hinsicht ein Vergnügen. Der Gesangverein Lichtenstein leistete sich ein solches zu seinem 70jährigen Jubiläum Anfang Juni mit einem Festempfang und -konzert im Daetz-Centrum in Lichtenstein.

Eingeladen dazu hatten der Vorstand, unter Vorsitz von Bernd Biel, die Chorleiterin Dagmar Hanf sowie natürlich die Sängerinnen und Sänger.

Als Kulisse diente das Daetz-Centrum in Lichtenstein. Im weltweit ersten Kompetenz- und Bildungszentrum für internationale Holzbildhauerkunst hatten die Sängerinnen und Sänger zudem eine kleine Ausstellung vorbereitet, die die musikalische Entwicklung, Chorkonzerte, besondere Freundschaften zu anderen Chören und vor allem die Liebe und Hingabe zur Musik dokumentierten.

Der Gesangverein Lichtenstein im tollen Ambiente des Daetz-Zentrums Foto: Susann Fleischer

Der 1. Vorsitzenden Bernd Biel würdigte in seiner Festrede besonders das Wirken des Chores in Lichtenstein und Umgebung und die Leidenschaft der Chorleiterin zur Musik sowie den Einsatz der Sängerinnen und Sänger.

Zu den Gratulanten zum Jubiläum gehörten Vertreter der Stadt Lichtenstein, die Lichtensteiner Rosenprinzessin 2015, ehemalige Sängerinnen und Sänger sowie Mitglieder von befreundeten Chören.

In einem zweistündigen, bewegenden Jubiläumskonzert vor hundert Gästen zeigte sich vor allem die musikalische Vielfalt des Gesangsverein Lichtenstein. Es erklangen klassische Werke, moderne Chormusik und ebenso erzgebirgische Waisen.

www.gesangverein-lichtenstein.de

EIN GRANDIOSES KONZERT

Kammerchor Belcanto Zwickau feierte 20 Jahre

von Margit Günther, WSCV

Finale der 5-Minuten-Oper und Richard Nebe als „Sopranistin“ (rechts).

Fotos: Uwe Mellich / Moritz Kliche

Fast auf den Tag genau feierte der Kammerchor Belcanto Zwickau Anfang Juni sein 20jähriges Jubiläum. 1996 war der Chor am 8. Juni, zufällig am Geburtstag von Robert Schumanns, auf Initiative begeisterter junger Chorsänger gegründet worden.

Erfolge konnte Belcanto schon viele feiern, so bei den Wettbewerben des Westsächsischen bzw. des Sächsischen Chorverbandes, beim Sächsischen Chorwettbewerb, beim Internationalen Robert-Schumann-Chorwettbewerb, beim internationalen Mendelssohn-Bartholdy-Chorwettbewerb, beim Internationalen Chorwettbewerb in Riva del Garda und beim Internationalen »Orlando di Lasso«-Chorwettbewerb in Camerino. In Sachsen ist der Chor in Kirchen und in Konzertsälen mehrmals im Jahr zu hören. Zum Jubiläumskonzert im Bürgersaal des Zwickauer Rathauses sang der Kammerchor seine „Lieblingsstücke“, darunter Stilles, wie »Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn«von Johann Sebastian Bach, »Denn er hat seinen Engeln befohen« von Felix Mendelssohn-Bartholdy, den »Abendfriede« von Joseph Gabriel Rheinberger und »Ave maris stella« des tschechischen Komponisten Poitr Janczak. Volkslieder fehlten ebenfalls nicht. »Der Schneider Jahrestag«, in einem Satz von Rolf Lukowsky, und eine Bearbeitung von »Horch, was kommt von draußen rein« von Nico Nebe. »Hoch über der Stadt«, ein Stück des Zwickauer Komponisten Prof. Jürgen Golle wurden gesungen. »Shenandoah« in einem Satz von James Erb soll hier stellvertretend für mehrere englischsprachige Titel genannt sein. Comedian-Harmonistisches im Satz von Nico Nebe erheiterte das Publikum.

Zum Höhepunkt des Konzertes wurde »Insalata Italiana«, eine Fünf-Minuten-Oper von Richard Genée. Choreografisch ausgefeilt, mit einem tollen Sopran-Solo von Richard Nebe, mit einer Anleihe an Kathrin Schuberts Dilemma mit dem Sächsisch von Matthias Goldhahn und einem an seine sportlichen Höchstgrenzen gehenden Chorleiter. Durch das Programm führte locker und souverän Andreas Baldauf. Gemeinsam mit zahlreichen Ehemaligen sang der Belcanto »The peace of Good« von David Owen Squires und als Zugabe »Der Mond ist aufgegangen«, in einem Satz von Rolf Lukowsky.

www.belcanto-zwickau.de

80 JAHRE ALS CHORSÄNGER DABEI

von Sangesfreunden des Männergesangvereines Wilschdorf

Horst Pietzsch. Foto: Verein

Seit 80 Jahren ist das Ehrenmitglied Horst Pietzsch mit seinem Männergesangverein Wilschdorf verwachsen. Schon als Jugendlicher ist er mit seinem Vater Paul zu allen Übungsstunden und Auftritten mitgegangen. Bis zu seinem 90. Geburtstag nahm er noch aktiv am Vereinsleben teil, mit seinen 97 Jahren kommt er noch immer gern zu traditionellen Vereinsfeiern. Nach 1945 war er einer der ersten, der die Männer in Wilschdorf und Umgebung wieder zusammentrommelte und den Verein zu neuem Leben erweckte. Als seine Kinder Horst Pietzsch zum 90. Geburtstag einen Laptop schenkten, brachte er mit diesem seine Erinnerungen zu Papier.

DER SCHULZE-DELITZSCH-FRAUENCHOR IST 50

Intensive Vorbereitungen auf das Jubiläum und Kooperationen haben sich gelohnt

von Veronika Haubner, LCV

»Das klinget so herrlich« wenn die geübten Frauenstimmen des Schulze-Delitzsch-Frauenchores unter der künstlerischen Leitung von Carolin Creutz-Moritz erklingen. Oder mit den Worten der Konzertbesucherin Sabine Töppke gesagt: „Das Konzert war Bombe. Meine Freundin und ich hatten bei dem Lied »Hail Holy Queen« eine Gänsehaut."

»Das klinget so herrlich« und schon 50 Jahre lang. Foto: Andrea Bernacki

Das Festkonzert zum 50. Chorjubiläum mit schönen Liedern aus dem umfangreichen Repertoire des Chores, mit Ehrungen, Überraschungen und einer Modenschau war der feierliche Höhepunkt des Jubiläumsjahres 2016.

Ein Jahr zuvor begannen die Vorbereitungen mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft »50 Jahre Schulze-Delitzsch-Frauenchor« unter der Leitung von Angelika Weber. Was sollten die Schwerpunkte des Jubiläumsjahres sein? Wo sollte das Festkonzert stattfinden? Wer soll eingeladen werden? Wer könnte eine Festschrift anfertigen? Wie sollte die Öffentlichkeit informiert werden? Das sind nur einige Fragen, die sich recht schnell herauskristallisierten.

Die Arbeit begann und führte zu folgenden Ergebnissen: Eine feierliche Chorprobe im Hotel »Zum Weissen Ross« in Delitzsch eröffnete das Jubiläumsjahr im Januar. Der Lokalredakteur der Leipziger Volkszeitung, Kay Würker, und Pressefotograf Wolfgang Sens wurden dazu eingeladen. Am Vormittag des selben Tages war Kay Würker bereits zu Gast bei Veronika Haubner, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit des Chores. Christine Rühr, Vorsitzende des Chores, und die ehemalige langjährige Vorsitzende Helga Stiller berichteten, was das Chorleben so zu bieten hat. Im Ergebnis dieses aufregenden Tages entstand ein schönes Chorfoto und im März veröffentlichte die Leipziger Volkszeitung im »Thema des Tages« einen ganzseitigen Artikel mit großem Foto zum Chorleben des Schulze-Delitzsch-Frauenchores.

Einen Monat später konnten Helga Stiller und Veronika Haubner eine druckfrische Festschrift präsentieren, in Form eines umfangreichen und sehr aussagekräftigen Bildberichtes. Nach den Grußworten des Landrates Kai Emanuel, des Oberbürgermeisters Dr. Manfred Wilde sowie des Präsidenten des Leipziger Chorverbandes, Stefan Kugler, gaben historische Bilder und Dokumente einen Einblick in das Entstehen und in die Entwicklung des Chores. Der Chor und die Chorleiterin Carolin Creutz-Moritz werden vorgestellt und in bildhafter Form wird das Chorleben der letzten 50 Jahre gezeigt. Jede Sängerin erhielt zur Erinnerung ein Exemplar geschenkt.

Während der gesamten Zeit liefen im Hintergrund die vielfältigen Vorbereitungen für den Höhepunkt des Jahres, das Festkonzert. Der Vorstand, Mitglieder der Arbeitsgruppe und weitere fleißige Helfer arbeiteten Hand in Hand, um das Konzert für die Sängerinnen und für die Gäste zu einem besonderen Erlebnis werden zu lassen. Besonders wichtig war ihnen allen die Nachhaltigkeit des Jubiläumskonzertes. Es sollte bezaubern und Sängerinnen wie Gäste in seinen Bann ziehen. Das wurde erreicht.

Als besonderer Trumpf in dieser Situation erwies sich der heiße Draht zur Arbeitsgemeinschaft »Der Medienpunkt« der Oberschule Delitzsch-Nord. Dessen Leiter Holger Ekelmann ist ein vor Ideen sprühender Informatiklehrer.

Zusammen mit seinen Schülern investierte er viel Zeit, um dem Konzert mit modernen technischen Mitteln einen feierlichen Rahmen zu geben. Die Zuschauer sahen ein wunderschön ausgeleuchtetes Bühnenbild. Auf einer großen Projektionswand neben der Bühne lief für die Zuschauer bis zur Begrüßung und in der Pause eine Diashow mit Chorimpressionen aus 50 Jahren ab. Während des Konzertes waren Nahaufnahmen der Sängerinnen life auf der Projektionswand zu sehen.

Die wunderbaren Überraschungen unserer Gratulanten haben wir auf unserer Homepage verewigt.

Ein gemeinsames Abendessen der Sängerinnen mit Gästen, Freunden und Förderern des Chores beschloss unseren Festabend. Im November klingt unser Festjahr mit einer Tanzveranstaltung mit Partnern und Ehemännern aus. Fazit: Was »Bombe« werden soll, braucht vielfältige Ideen und engagierte Sängerinnen, kreative Helfer, die Unterstützung der Medien und großzügige Sponsoren.

www.sd-frauenchor@web.de

Sängerin seit der Geburtsstunde des Chores: Helga Pöschel

Helga Pöschel singt seit der ersten Probenstunde vor 50 Jahren im Schulze-Delitzsch-Frauenchor. Während der schwierigen Wende-Jahre sorgte sie als Vorsitzende entschlossen für das Fortbestehen des Chores. Für ihr vorbildliches Engagement und ihre Treue wurde Helga Pöschel zum Jubiläumskonzert Ende April durch die Geschäftsführerin des Leipziger Chorverbandes, Renate Lange, geehrt.

Helga Pöschel. Foto: Veronika Haubner

OSCV BIETET 2017 CHÖREN NOCH MEHR PROJEKTE AN

Unter dem Motto »Traditionen bewahren und durch Neues ergänzen« betritt der Ostsächsische Chorverband e. V. 2017 Neuland. Künftig werden Projekte nicht nur in und um Dresden angeboten. „Der OSCV wird verstärkt weitere Regionen Ostsachsens einbeziehen", erklärt Andreas Hauffe, Präsident des OSCV. „Die Überlegungen des Präsidiums gipfelten in einem mutigen Schritt. Wir werden eine ganze Menge Neues probieren, ohne mit dem Altem komplett zu brechen." Mit der frühzeitigen Projektankündigung will man allen Chören die eigene Jahresplanung 2017 erleichtern.

„Wir hoffen bei allen Projekten auf eine zahlreiche Teilnahme von Chören aus Sachsen und darüber hinaus. Unsere Projekte stehen jedem Chor offen, egal wie er organisiert ist und woher er kommt", ruft Andreas Hauffe die Chöre auf, sich zahlreich zu bewerben. „Wir wollen öffentlich zeigen, wieviel Spaß, Freude und Emotionen Chorgesang wecken kann und den Chören Auftritte an reizvollen Orten sowie Treffen mit anderen Chören ermöglichen. Nur mit begeisterten und motivierten Sängerinnen und Sängern sowie engagierten Chorleitern können die Projekte mit Leben erfüllt werden und zum Erfolg für uns alle führen."

DIE PROJEKTE

1. DREILÄNDERECK-CHORFEST IN ZITTAU AM 7. Mai 2017. Auf zwei bis drei Bühnen begegnen sich Chöre aus Deutschland, Polen und Tschechien.

MAIMARKT IN DRESDEN: Maisingen des Ostsächsischen Chorverbands e.V. am 13. Mai, ca. 14 Uhr, auf dem Dresdner Altmarkt. Gemeinsam mit der Stadt Dresden bietet der OSCV Chören Auftritte auf dem Dresdner Maimarkt an. Dies soll zur Tradition werden.

13. CHORFEST IN MORITZBURG / Juni 2017.

SCHLÖSSERNACHT IN DRESDEN am 15. Juli 2017.

13. CHORSINGEN ZUM FEDERWEISSERFEST IM SCHLOSS WACKERBARTH AM 10. SEPTEMBER 2017. Parallel dazu beteiligt sich der OSCV an „MEIßEN KLINGT", einem Projekt des Meißener Kulturvereins e.V. Aufgrund der vielen teilnehmenden Chöre und der zahlreichen Gäste bei beiden Veranstaltungen sieht der OSCV in der Parallelität der Veranstaltungen keinen Nachteil.

Mit SING:X am letzten Oktoberwochenende unterstützt der Ostsächsische Chorverband e.V. ein Projekt des JazzChores Dresden und damit den Jazzbereich des Laienchorgesangs. Mit Workshops für Sänger und Auftrittsmöglichkeiten für Chöre betritt der OSCV spannendes Neuland.

Ein CHORFEST IN BAUTZEN soll es im September geben. Erste Vorstellungen gibt es dazu.

V. INTERNATIONALES CHORTREFFEN – CANTATE DRESDEN vom 2. bis 5. November 2017 mit 12 Chören aus Deutschland, der Welt sowie vier Gastgeberchören aus Dresden und Umgebung.

Das WEIHNACHTSINGEN IN DER DRESDNER KREUZKIRCHE am 9. Dezember und das WEIHNACHTSSINGEN IM LANDHAUS am 20. Dezember beenden das Jahr. Für Kurzauftritte in der Dresdner Frauenkirche 2017 liegen dem OSCV noch keine verbindlichen Zusagen vor.

www.oscvev.de

SÄCHSISCHER CHORWETTBEWERB LÄDT IM JUNI 2017 NACH BAD ELSTER EIN

In Bad Elster werden sich im Juni 2017 sächsische Chöre zum 7. Sächsischen Chorwettbewerb zusammenfinden. Noch bis zum 30. Oktober 2016 können sich Chöre zu diesem Leistungsvergleich anmelden.

Die Ausschreibungsbroschüre kann auf der Homepage des Sächsischen Musikrates heruntergeladen werden.

„Der Sächsische Musikrat fördert mit der Durchführung des 7. Sächsischen Chorwettbewerbes das Singen in Chören im Freistaat Sachsen", sagt Christine Müller, Leiterin der Landesmusikakademie Sachsen. Für die Projektleiterin des Sächsischen Chorwettbewerbs stehen zwei Aspekte im Mittelpunkt der Veranstaltung des Sächsischen Musikrates: Der Leistungsvergleich der Chöre, die ihr musikalisches Können, ihre künstlerische Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit zeigen und sich einer Fachjury stellen, und die Begegnung der Chöre Sachsens. Beim Sächsischen Chorwettbewerb können die Chöre ihr Können öffentlich präsentieren. „Wir werden die Leistungen mit Prädikaten und Preise würdigen", so Christine Müller.

An den beiden Wettbewerbstagen werden sich die Chöre verschiedener Gattungen und Altersstufen und ebenso Freunde der Chormusik begegnen. So können sich wertvolle Impulse für das Singen in unserem Land ergeben. „Der Sächsische Chorwettbewerb wird damit zu einem wichtigen Forum für die Chorkunst in Sachsen", ist sich die Projektleiterin sicher.

Dazu wird auch das parallel zum Chorwettbewerb stattfindende CHORPODIUM beitragen, auf dem Chöre sich und ihre Arbeit vor Publikum präsentieren können. „Hier wird nicht der Wettbewerb im Mittelpunkt stehen, vielmehr wird den Chören eine qualifizierte Beratung angeboten." Der Sächsische Chorwettbewerb wird den am Wettbewerb teilnehmenden Chören ein Paket von Fördermaßnahmen anbieten. Der Sächsische Musikrat fördert die Vorbereitung der Chöre auf den Landeswettbewerb gezielt, bei Interesse durch speziell zugeschnittene Angebote für Coachings mit hochqualifizierten Chorexperten sowie Probenaufenthalten in der Landesmusikakademie Sachsen. Gleiches können Ensembles nutzen, die sich auf der Grundlage ihrer Leistungen für den Bundeswettbewerb im Jahr 2018 qualifizieren.

„Wir freuen uns, mit der Chursächsischen Veranstaltungs-GmbH in Bad Elster einen großartigen Partner für die Durchführung des Sächsischen Chorwettbewerbs gefunden zu haben", freut sich Christine Müller darauf, die Chöre Sachsens 2017 wieder auf die »Festspielmeile der kurzen Wege«, in das Königliche Kurhaus, das König-Albert-Theater sowie in den herrlichen Kurpark einladen zu können.

Der Sächsische Chorwettbewerb und das CHORPODIUM wenden sich an Erwachsenenchöre (Gemischte Chöre / Frauenchöre / Männerchöre), Jugendchöre (Gemischte Chöre / Mädchenchöre / Schulchöre, Kinderchöre, Chöre der populären Chormusik sowie an Vokalensembles in Sachsen.

Die Ausschreibung und die Anmeldung zum 7. Sächsischen Chorwettbewerb wurden auf der Website des Sächsischen Musikrates unter dem Punkt „Wettbewerbe" veröffentlicht. Anmeldeschluss ist der 30.10.2016.

www.saechsischer-musikrat.de

WEITERBILDUNGSANGEBOT DER BUNDESAKADEMIE TROSSINGEN ZU VEREINSFRAGEN

Zwar ist die für November ausgeschriebene WEITERBILDUNG ZU VEREINSPILOTINNEN UND VEREINSPILOTEN bereits ausgebucht, die die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen in Kooperation mit der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (BDO) als Modellprojekt in diesem Jahr anbietet.

Doch derzeit arbeitet die Akademie an einer Neuauflage für 2017. Die Weiterbildung richtet sich an aktuelle und angehende Vorstände von Musikvereinen und Chören bzw. Personen, die die Vorstandsarbeit unterstützen. In der Weiterbildung werden Fragen aufgeworfen und beantwortet wie: Was heißt modernes Management im Verein und wie gewinnt man Ehrenamtliche? Was gilt es hinsichtlich GEMA und Veranstaltungsrecht zu beachten? Wie und wo beantrage ich Fördermittel?

Über das noch freigeschaltete Anmeldeformular kann man sich für die Neuauflage des Workshops vormerken lassen. Die Akademie hält zudem zahlreiche weitere Weiterbildungsangebote bereit.

www.bundesakademie-trossingen.de/weiterbildungen/projekte

CHORLEITER SUCHT CHOR

Im August ist Dr. Manfred Gemkow aus dem Schwäbischen als Lehrer an die Werkschule nach Naundorf (zwischen Oschatz und Mügeln) gewechselt. Der Lehrer, Privatdozent und Reformpädagoge will sich auch hier wieder als Chorleiter betätigen. Der 58-jährige Manfred Gemkow hat langjährige Erfahrungen mit nahezu allen Chorgattungen und ist offen für Neues. Er ist seit 1990 nebenberuflich als Chorleiter, Orchesterleiter, Solist und Stimmbildner tätig und verfügt über qualifizierte Nachweise (u. a. Zertifikat als Chorleiter der Stufe B) und Referenzen.Interessierte Chöre können sich mit Dr. Manfred Gemkow über E-mail in Verbindung setzen.

manfred.gemkow@freenet.de

Dr. Manfred Gemkow.

16 CHÖRE BEIM 22. GEWANDHAUSSINGEN

16 CHÖRE BESTREITEN DAS 22. GEWANDHAUSSINGEN SÄCHSISCHER CHÖRE am 27. November im Gewandhaus zu Leipzig. Zum Festkonzert zu erleben sind der Chor der Lessingstadt Kamenz e.V. (Leitung: Wolfgang Frister), der Oskar-Reime-Chor Delitzsch (Leitung: Sylvia Alltag), der MGV 1889 Birkenbringhausen (Leitung: Karl-Heinz Wenzel) und der Universitätschor Chemnitz (Leitung: Prof. Conrad Seibt).

Anzeige

NEU
Chor- und Probenlager

Eurohof Hainewalde

Scheibe 15 · 02779 Hainewalde
Telefon: (35841) 23 55
Fax: (35841) 3 84 16
Mail:eurohofdreilaend@aol.com
www.eurohof-hainewalde.de

KONZERTE DER CHÖRE UND REGIONALVERBÄNDE

SEPTEMBER
17.09.
16.00 Uhr, Modern Voices Leipzig, Gemeinschaftskonzert mit dem niederländischen Chor Ulfts Gemengd Koor, Alte Handelsbörse Leipzig
19.00 Uhr, Tag des Liedes, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
18.09.
10.00 Uhr, Singschule Leipzig (Kinderchor), Auftritt beim 10. Kindertag Leipzig, Agra Leipzig
15.00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Chorkonzert am Gustav-Adolf-Denkmal, Breitenfeld
24.09.
15.00 Uhr, Gesang ist bunt, Alte Börse Leipzig
16.00 Uhr, Schloßchor Hohenprießnitz, Herbstkonzert, Kirche Hohenprießnitz
17.00 Uhr, Leipzig Gospel Choir, Chorkonzert, Kirche Radefeld bei Leipzig
17.00 Uhr, Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, Chorkonzert, Nathanaelkirche Leipzig
25.09.
14.00 Uhr, MGV Langenbernsdorf, Herbstkonzert mit befreundeten Chören, u. a. dem MC Liederkranz 1843 Zwickau im Landgasthof Weißes Roß Langenbernsdorf

OKTOBER
02.10.
16.00 Uhr, Gemischter Volkschor Eintracht Bad Muskau, Herbstkonzert, Kaffee König, Bad Muskau
17.00 Uhr, Döllnitztalchor Mügeln/ Thümmlitzwaldchor, Chorkonzert zum Erntedankfest, Mügeln
03.10.
10.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Chorkonzert zum Tag der Deutschen Einheit, Feuerwehr Delitzsch, Schäfergraben
08.10.
15.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Teilnahme am Chortreffen, Kulturhaus Sonne, Schkeuditz
16.00 Uhr, Festkonzert 45 Jahre Frauenchor Kirchberg u. a. mit dem Männerchor Arion Saupersdorf, Festsaal im Rathaus Kirchberg
09.10.
17.00 Uhr, Chordae Felicae, Chorkonzert Art & Vielfalt, Ev.-luth. Kirche, Steinpleis bei Zwickau
20.00 Uhr, Philharmonie Leipzig, Leipziger Lehrerchor, Philharmonischer Chor Leipzig, Gedenkkonzert zur Friedlichen Revolution, Peterskirche, Leipzig
15.10.
16.00 Uhr, Festkonzert 25 Jahre Volkschor Stollberg, Marienkirche Stollberg
19.30 Uhr, Crazy Generation Chor, Chor der Volkshochschule Leipzig, Leipziger Mitsingnacht, Peterskirche Leipzig
16.10.
10.00 Uhr, Harthchor Zwenkau, Chorkonzert zur Eröffnung der Herbstwanderung, Rathaus Zwenkau
16.00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Gedenkkonzert: Ganznächtliche Vigil (Sergej Rachmaninow), Völkerschlachtdenkmal Leipzig
22.10.
15.00 Uhr, Männerchor Liederkranz 1843 Zwickau und Kammerchor Belcanto Zwickau, Herbstkonzert im Bürgersaal des Rathauses Zwickau
29.10.
17.00 Uhr, Männergesangverein Langenbernsdorf, Ein Dorf singt: Tönet, ihr Pauken, erschallet Trompeten! Bekannte Melodien aus Oper, Lied, Musical, Film- und Popmusik und Kirchenmusik im Landgasthof Weißes Roß Langenbernsdorf

»EIN DORF SINGT« ZUM VIERTEN MAL

Langenbernsdorf singt wieder. »Ein Dorf singt« heißt es zum vierten Mal. Unter dem Titel »Tönet, ihr Pauken, erschallet, Trompeten!« werden am 29. und am 30. Oktober, jeweils 17.00 Uhr, im Saal des Landgasthofes »Weißes Roß« in Langenbernsdorf bekannte Stücke aus den Bereichen Kirchenmusik, Oper, Lied, Musical, Filmmusik und Popmusik erklingen. Unter der musikalischen Leitung des Vorsitzenden und Liedermeisters Michael Pauser musizieren der Männerchor, Projektchor und Kinderchor, die Solisten Andrea Chudak (Sopran) und Adam Sanchez (Tenor) sowie die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach.

Zum erstem Konzert, mit dem die Festwoche zum 145. Vereinsjubiläums aufgetaktet wird, erhält der Chor die vom Bundespräsidenten vergebene Zelter-Plakette. Das Jubiläum wird mit einer Festwoche gefeiert. Außerdem wird dem Chor die Chorprämie 2015 überreicht.

ERSTES JUBILÄUMSKONZERT VON CAMERATA CANTORUM

Anlässlich seines fünfjährigen Bestehens lädt der Kammerchor CAMERATA CANTORUM aus Dresden unter der Leitung von Peter Fanger zu seinem ersten Jubiläumskonzert der Chorgeschichte ein. Das Schönste aus fünf Jahren CAMERATA CANTORUM mit Werken von Heinrich Schütz bis Stevie Wonder wird 25. September, 19.00 Uhr, in der Dreikönigskirche Dresden zu hören sein.

KONZERTE DER CHÖRE UND REGIONALVERBÄNDE

OKTOBER
29.10.
19.00 Uhr, Leipzig Gospel Choir, Chorkonzert, Baptistengemeinde Leipzig
30.10.
17.00 Uhr, Chor Slavica, Garnisonskirche Dresden, Musik in St. Martin
17.00 Uhr, Männergesangverein Langenbernsdorf, Ein Dorf singt: Tönet, ihr Pauken, erschallet Trompeten! Bekannte Melodien aus Oper, Lied, Musical, Film- und Popmusik und Kirchenmusik im Landgasthof Weißes Roß Langenbernsdorf
31.10.
19.30 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Thomaskonzert zum Reformationsfest, Thomaskirche Leipzig

NOVEMBER
05.11.
13.00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenberg, Festkonzert 125 Jahre Chorgemeinschaft Gutenberg, Alte Handelsbörse Leipzig
12.11.
15.00 Uhr, Döllnitztalchor Mügeln / Thümmlitzwaldchor / Liedertafel Colditz, Bachkonzert, Kirche Collmen
19.11.
19.30 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Vergessene Feste,
Nikolaikirche Leipzig
20.11.
11.00 und 17.30 Sächsische Bergsteigerchor Kurt Schlosser, Internationalen Congress Center Dresden, Lieder der Berge, der Völker und Kompositionen großer Meister
15.00 Uhr, Chordae Felicae, Chorkonzert Art & Vielfalt, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
16.00 Uhr, Cantare Leipzig und CHORisma Leipzig: Fauré-Requiem, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis
26.11.
17.00 Uhr, Döllnitztalchor Mügeln / Thümmlitzwaldchor, Chorkonzert zum Advent, Kirche Nauendorf
27.11.
16.30 Uhr, Gewandhaus Leipzig, Gewandhaussingen sächsicher Chöre
15.00 Uhr, Pegauer Elsterchor, offenes Singen, Weihnachtsmarkt Elstertrebnitz
15.00 Uhr, Gemischter Volkschor Eintracht Bad Muskau, Weihnachtskonzert, Gasthaus »Zur Linde« Krauschwitz
15.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Weihnachtskonzert, Kirche Schenkenberg
15.00 Uhr, Sächsischer Winzerchor »Spaargebirge« Meißen, Weihnachtskonzert, Stadtmuseum Meißen
16.30 Uhr, Männerchor Dresden- Striesen, Adventskonzert, Schlosskapelle Weesenstein
17.00 Uhr, T. Voices, Konzert zur Weihnachtszeit,
Friedenskirche Leipzig-Gohlis
19.00 Uhr, Männerchor Bad Lausick, Chorkonzert, Medianklinik

DEZEMBER
02.12.
19.30 Uhr, Stadtchor Zittau, Weihnachtskonzert, Rathaus Zittau, Bürgersaal
03.12.
10.30 Uhr, Weihnachtslieder-Matinee mit dem Chor der Volkshochschule, Ev.-Reformierte Kirche Leipzig
17.00 Uhr, Stadtchor Zittau, Weihnachts–konzert, Rathaus Zittau, Bürgersaal
04.12.
15.00 Uhr, Chortissimo Dresden, Weihnachtskonzert, Landhaus Dresden
15.00 Uhr, Stadtchor Zittau, Weihnachtskonzert, Rathaus Zittau, Bürgersaal
09.12.
17.00 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Weihnachtskonzert, Foyer Stadtwerke Weißwasser
10.12.
15.00 Uhr, Gemischter Volkschor Eintracht Bad Muskau, Weihnachtskonzert,
Kaffee König, Bad Muskau
16.00 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Weihnachtskonzert, Haus der Vereine, Trebendorf
16.00 Uhr, Modern Voices Leipzig, Weihnachtskonzert in der Kirche Oelzschau
17.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Weihnachtsoratorium für Kinder, Peterskirche Leipzig
19.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Weihnachtsoratorium, Peterskirche Leipzig
11.12.
14.00 Uhr, Adventskonzert Chor Volkshochschule und Männerchor Leipzig-Nord, Gewandhaus Leipzig, Mendelssohnsaal
15.00 Uhr, Polizeichor Dresden, Weihnachtskonzert, Martin-Luther-Kirche Dresden
16.00 Uhr, Sächsischer Winzerchor „Spaargebirge“ Meißen, Weihnachtskonzert, Waldschänke Reudnitz
16.00 Uhr Elsterchor Pegau, Adventskonzert in der St. Laurentius Kirche zu Pegau
20.00 Uhr, Polizeichor Dresden, Weihnachtskonzert, Martin-Luther-Kirche Dresden
16.12.
19:30 Uhr Cor der Volkshochschule, Weihnachtskonzert in der Volkshochschule Leipzig, Aula
17.12.
19.00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Adventskonzert Gohliser Schlösschen
16.00 Uhr, Männerchor Dresden-Striesen, Weihnachtskonzert,
Volkskunstmuseum Dresden
19.30 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen, Weihnachtskonzert, Porzellanmanufaktur Meissen, Schauhalle
18.12.
15.00 Uhr, Modern Voices Leipzig, Weihnachtskonzert in der Alten Handelsbörse Leipzig
16.00 Uhr, Männerchor Leipzig Nord, Weihnachtskonzert Versöhnungskirche
18.00 Uhr, Modern Voices Leipzig, Weihnachtskonzert in der Alten Handelsbörse Leipzig
19.30 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen, Weihnachtskonzert,
Porzellanmanufaktur Meissen, Schauhalle

Änderungen vorbehalten! Für die veröffentlichten Termine und Angaben wird keine Haftung übernommen.

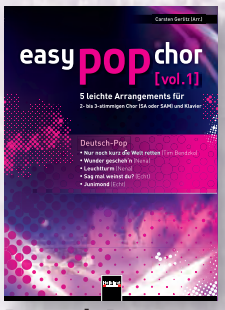
easy pop chor

Die Erfolgsserie für Schul- und Jugendchor

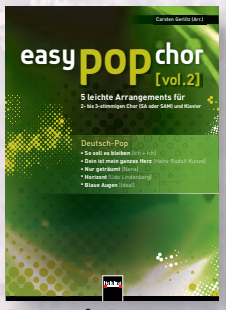
arr. von Carsten Gerlitz

NEU!
CDs mit Gesamtaufnahmen & Playbacks zu den einzelnen Heften
www.helblingchor.com

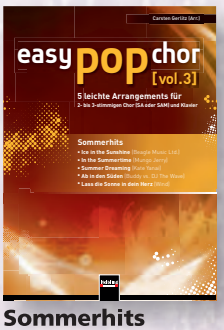
Leichte Arrangements für 2- bis 3-stimmigen Chor (SA oder SAM) und Klavier



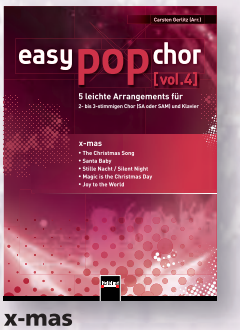
Deutsch-Pop [vol. 1]
ISBN 978-3-99035-090-4



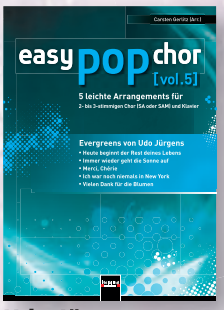
Deutsch-Pop [vol. 2]
ISBN 978-3-99035-207-6



Sommerhits [vol. 3]
ISBN 978-3-99035-409-4



x-mas [vol. 4]
ISBN 978-3-99035-410-0



Udo Jürgens [vol. 5]
ISBN 978-3-99035-436-0

www.helbling.com

Helbling

Helbling Verlag GmbH
73728 Esslingen · Martinstraße 42–44
Telefon 0711 75870 1-0
Telefax 0711 75870 1-11
E-Mail: service@helbling.com

2030/06-16

Ihre Chorreise ist unsere Mission

Profitieren Sie von unserer professionellen Erfahrung seit 1999. Lassen Sie uns eine individuelle Konzert-, Festival-, Studien- oder Kulturreise mit Begegnungen für Ihren Chor oder Ihr Ensemble veranstalten.

Ihre Vorteile bei ReiseMission:

- Maßgeschneiderte Reisedurchführung mit Kulturprogrammgestaltung
- Individuelles Programm für mitreisende Begleitpersonen und Publikumsgäste
- Fachkundige deutschsprachige Reiseleitung und örtliche Führungen
- Organisation von Proberäumen und Auftrittsmöglichkeiten
- Begegnung mit Partnerchören und regionalen Fachexperten aus der Musikwelt
- Transport von Kostümen und Instrumenten etc.
- kostenfreies Informations- und Werbematerial

Unsere Reisevorschläge mit Konzert- & Begegnungsmöglichkeiten

PRAG, 3 Tage ab € 195 • POLEN, 5 Tage ab € 365 • PORTUGAL, 6 Tage ab € 895
LETTLAND-LITAUEN, 7 Tage ab € 845 • ISRAEL-Palästina, 7 Tage ab € 985
ITALIEN-Rom, 6 Tage ab € 575 • ITALIEN-Toskana, 7 Tage ab € 685

Mit uns können Sie deutschlandweit und in über 70 Länder reisen. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir beraten Sie gern.

ReiseMission - ökumenisch & weltweit • Tel.: 0341 308 541- 0
Sitz: Jacobstraße 8 - 10, D - 04105 Leipzig • Fax: 0341 308 541-29
Web: www.reisemission-leipzig.de • Mail: info@reisemission-leipzig.de

@lle-noten.de

Der Online-Notenversand

Riesige Auswahl • Kompetente Beratung • Hervorragender Service

Neuheiten 2016

Better When I'm Dancin' (Meghan Trainor)

Mit Meghan Trainors Hit aus „The Peanuts Movie" kommt auch Ihr Chor so richtig in Fahrt!

ALF45479 ..... SATB/Klavier ..... € 2,75
ALF45480 ..... SAB/Klavier ..... € 2,75
ALF45481 ..... 2-st./Klavier ..... € 2,75
ALF45482 ..... Showtrax-CD ..... € 32,95

English Choral Music (Chorbuch für gemischten Chor)

Die britische Chortradition ist weltberühmt. Über die Jahrhunderte ist ein immenser Schatz an musikalischen Kostbarkeiten entstanden: klangschöne Chorsätze, die sich auch auf dem Festland großer Beliebtheit erfreuen.

CV02016-00 ..... Orgelpartitur ..... € 24,90
CV02016-05 ..... Chorpartitur ..... € 13,50

NEU

The Three Kings (Bob Chilcott)

Mit „The Three Kings" („Die drei Könige") vertont Bob Chilcott Verse aus Henry Wadsworth Longfellows Weihnachtsgedicht über die Reise der Heiligen Drei Könige nach Bethlehem. Das Reisegefühl entsteht durch den steten 6/8tel-Takt, Synkopen bereichern die Geschichte mit Spannung und Überraschungen.

9780193400610 ..... SSA/Klavier ..... € 3,40

Empfehlung

Reine Frauensache 1
60 Highlights für Frauenchor

Mit „Reine Frauensache" können nun auch Frauenchöre auf eine attraktive Sammlung mit 60 Highlights der Chorliteratur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart zurückgreifen und sind für jede Sing-Gelegenheit bestens gerüstet.

EP11441 ..... € 17,95

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG
Tel 08157-997950 • Fax 08157-9979515 • www.alle-noten.de

MUSIK SPIELT HIER DIE ERSTE GEIGE!

JUGENDHERBERGEN FÜR MUSIKALISCHE GRUPPEN

Wie wichtig Musik ist, merken wir spätestens, wenn sie fehlt. Musik begleitet uns tagtäglich: Beim Sport, Lesen, Kochen, Lernen. Und noch schöner als Musik hören, ist Musik machen. Gemeinsam mit anderen eine Welt aus Tönen entstehen lassen, ist eine mitreißende Erfahrung. Die sächsischen Jugendherbergen sind wie gemacht für solch klangvolle Gemeinschaftserlebnisse – überzeugt euch selbst!

Chöre, Orchester, Bands und auch Tanzgruppen können bei uns in aller Ruhe und in ihrem eigenen Rhythmus proben, Neues probieren oder sich gar neu erfinden. Instrumente stehen zur Nutzung bereit und vielleicht bietet sich sogar die Chance, die Generalprobe vor Publikum aufzuführen. Ergänzt um ein spannendes Programm wird jede Reise zum Hit.

VIEL PLATZ FÜR GROSSE TÖNE, z. B.:

Leipzig Region | **Jugendherberge Schloss Colditz**
3 akustisch optimierte Probenräume (37 bis 96 m²), Musikanlage/PA, Kooperation mit Landesmusikakademie (Probenräume, Tonstudio, Kammermusiksaal, diverse Instrumente, Veranstaltungstechnik)

Vogtland | **Jugendherberge Klingenthal**
Multifunktionssaal mit Panoramablick, Probenräume (46 bis 150 m²), Musikstadt und Zentrum des Instrumentenbaus (Warwick & Framus Markneukirchen, Musikinstrumentenmuseum, ...)

Erzgebirge | **Jugendherberge Sayda**
separate großzügige Mehrzweckhalle (240 m²), 5 Probenräume (20 bis 50 m²), 2 Klaviere, Gitarre, Keyboard, Akkordeon, Digitalpiano, Musikanlage/PA, Mikrofonanlage, innenliegende Bühne (24 m²)

Weitere Informationen und andere hitverdächtige Jugendherbergen finden sich auf unserer Webseite.

WIR BIETEN

- **separate Zimmer**
  für begleitende Betreuer
- **Freiplätze**
  Je 20 zahlender Teilnehmer ist der Aufenthalt der 21. Person in Bezug auf die gebuchte Grundleistung (Übernachtung/Verpflegung) kostenfrei.
- **eigenes Arbeitszimmer**
  für die Dauer des Aufenthaltes
- **Equipment zur Ausleihe**
  je nach Verfügbarkeit
- **Freizeitmöglichkeiten**
  in und an der Jugendherberge
- **An- und Abreise**
  Gern kann der Transfer durch uns organisiert werden.

Info-Telefon 0351 4942211

DJH-Service-Center Sachsen
Maternistraße 22 · 01067 Dresden
Mail: servicecenter-sachsen@jugendherberge.de

www.jugendherberge-sachsen.de

Gemeinschaft erleben
jugendherberge.de
DJH